

Hallische Zeitung

im G. Schweifschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 298.

Halle, Freitag den 20. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, d. 19. December.

Die Justiz-Commission des Herrenhauses hat zu § 3 der eventuell amendirten Regierungsvorlage über die Vereinigung des Ober-Appellationsgerichtes (für die neuen Provinzen) mit dem Ober-Tribunal einen Bescheid beantragt, wonach die Mitwirkung von Hilfsarbeitern bei Plenarsitzungen des Ober-Tribunals in Zukunft ausgeschlossen bleiben soll. Wegen der großen Wichtigkeit dieses erseuchten Beschlusses entnehmen wir dem von Dr. v. Daniels erstatteten Berichte die betreffende Stelle, welche wörtlich lautet:

„Was die Begründung des Antrages betrifft, das schon früher einmal in theilweiser Geltung gewesene Prinzip, an den Plenar-Entscheidungen des Ober-Tribunals nur die etatsmäßigen Mitglieder mitwirken zu lassen, jetzt zu einer allgemeinen gesetzlichen Vorschrift zu erheben, so dürften sich die Gründe dafür aus dem Zweck der Plenar-Entscheidungen selbst ergeben. Wo es sich nicht um die Erledigung der im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb vorkommenden einzelnen Sachen, sondern darum handelt, für eine streitige Rechtsfrage durch Heranziehung neuer Mitglieder oder Senate eine dauernde, auch für fünfzig ähnliche Fälle bindende Entscheidung zu treffen, erscheint es geboten, auch nur die dem höchsten Gerichtshof definitiv und dauernd angehörigen Mitglieder zuzuziehen und es zu verhindern, daß durch Beteiligungen von Richtern, welche nur zeitweise und vorübergehend bei dem Gerichtshofe beschäftigt sind, ein Beschluß herbeigeführt werden kann, der vielleicht ganz anders ausgefallen wäre, wenn nur die ständigen Mitglieder ihr Votum abgegeben, also nur diejenigen den Beschluß gefaßt hätten, für welche dasselbe die Norm bei ihren Entscheidungen zu bilden bestimmt ist. In der nachwirkenden Bedeutung der Plenar-Beschlüsse liegt der Grund, aus dem die Ausschließung von Hilfsarbeitern bei Abfassung derselben sich noch weit mehr empfiehlt als bei Entscheidung über Dienstvergehen der Richter.“

Die Kommission empfiehlt also zu § 3 folgenden Zusatz: „Völlig durch jene Gesetze (über die Erhaltung der Einheit der Rechtsgrundsätze bei den Entscheidungen des Ober-Tribunals nämlich) veranlaßten Plenar-Entscheidungen, sei es des ganzen Ober-Tribunals, sei es der vereinigten (beiden) Abtheilungen des Senats für Strafsachen, können nur die etatsmäßigen Mitglieder mitwirken!“

Da das Herrenhaus den von seiner Commission principaliter gestellten Antrag: „das Herrenhaus wolle beschließen, seine Zustimmung zu dieser Gesetzesvorlage für jetzt noch abzulehnen“, in der gestrigen Sitzung angenommen hat, so konnten die von der Commission eventualiter gestellten Änderungsanträge nicht definitiv zur Annahme gelangen und werden deshalb nur schätzbares Material für eine neue Organisation des obersten Gerichtshofes resp. des Herrenhauses selbst bilden.

Berlin, d. 18. December. Se. Majestät der König ist gestern Abend von Königs-Wusterhausen zurückgekehrt.

[Das Herrenhaus] beschäftigte sich in der 5. Sitzung vom 18. December mit dem Antrage des Hrn. v. Franckenberg-Ludwigsdorff und Genossen, welcher vortrug, daß die obere Gerichtsbarkeit, sowie das Obertribunal und das Oberappellationsgericht in Berlin aufgestellt werden, sich aber den neuen Entwurf einer Civil-Verordnung für das Gebiet des norddeutschen Bundes, vor seiner definitiven Feststellung zur Vorlage bei dem Reichstage gutachtlich zu äußern. Justizminister Dr. Leonhardt: In den verschiedenen Theilen des Staates herrschen verschiedene Prozessordnungen und es scheint mir nöthig, daß der Justizminister zusammen mit der Kommission in enge Verbindung trete, welche eine gemeinliche Prozessordnung zu berathen hat (Bravo). In meinem langen Rechtsleben habe ich den Grundgedanken gewonnen, daß es der Rechtsfrage eines Landes zum Heile gereichen muß, wenn die Ansichten der höchsten Gerichtshöfe gebildet werden (Bravo) und es wird mir ein wahres Bedürfnis sein, dieselben in Prinzipienfragen vorher zu hören. Eine wichtigerer Gegenstand der genannten Gerichtsveränderung würde die Grundprinzipien eines schon fertigen Gesetzes nicht mehr umfassen. Ich will den Wünschen der Antragsteller noch nicht mehr entgegen kommen, als der Antrag will, ich werde die Angelegenheit so jetzt hängen, daß ihr Urtheil von der Kommission gehört wer-

den wird; ich glaube daher, daß der Antrag seinen Boden verloren hat (Bravo). Abg. v. Franckenberg zieht nach diesen Erklärungen seinen Antrag zurück. — Dr. v. Daniels referirte darauf über den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung des Ober-Appellationsgerichtes mit dem Obertribunal. Die Justizcommission beantragt die Ablehnung des Gesetzentwurfes, eventuell die Annahme der von ihr beschlossenen wesentlichen Änderungen. Die Diskussion wird von dem Justizminister Dr. Leonhardt mit folgender Erklärung eröffnet: Die Errichtung eines zweiten Obertribunals war ein politischer Akt. Die Verfassung fordert die Vereinigung beider Gerichte durch Wort und That, die auf die Rechts einheit hinzielt. Aus einer und demselben Hause dürfen nicht verschiedene Urtheile herorgehen. Die Gründe der Kommission für eine Verzögerung der Einigung (bis 1. Januar 1868) sind nicht so unüberwindlich, um eine Vorkehrung der Verfassung unerschuldet zu lassen, dieselben sind nur dahin gerechtfertigt, daß sie darthun, daß eine innere Vereinigung der Gerichte jetzt noch unmöglich sei. Im Laufe der Zeit muß eine Reform des Obertribunals eintreten, diese aber vor Regelung der bürgerlichen Prozessordnung eintreten zu lassen, wäre bedenklich und zwar rückfällisch der Stellung der Rheinlande und der neuen Provinzen. Bis dahin aber muß man Rücksicht auf das nehmen, was der Entwurf will. — Nach einer längeren Debatte wurde der Entwurf abgelehnt.

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung erfolgte zunächst auf Antrag des Abgeordneten Heise mittelst Affirmation die Wiederwahl des bis herigen Präsidiums (Der Abg. v. Forckenbeck, v. Köller und v. Bennigsen) für den Rest der Session. Sodann wurden zur Wahl der drei von dem Hause in die Staatsschuldenkommission zu erwählenden Mitglieder bei Namensaufruf die Stimmzettel abgegeben. Während die Schriftführer das Resultat des Structurirten ermitteln, tritt das Haus in Wahlrathung ein. Auf Antrag der zweiten Abtheilung werden mehrere Wahlen, gegen die gar keine Stimmen obwalteten, für gültig erklärt. Bedenken erregt die Wahl des Abg. Brabänder, welcher im ersten Ministerialen Wahlbezirk (Kreis Tecklenburg) nur gerade mit der absoluten Majorität von 88 Stimmen gewählt ist. In der Gemeinde Ibbendünen sind nämlich drei Abtheilungen nicht — wie das Wahlgesez vorschreibt — für die ganze Gemeinde, sondern für drei einzelne Wahlbezirke, in welche dieselbe zerfallen ist, gebildet worden. Dadurch sind 30 Wahlmännerwahlen ungültig erfolgt, und die Abtheilung beantragt deshalb: Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Brabänder und der 30 Wahlmänner von Ibbendünen. Abg. Windorf-Edingbäumen hält das vorgeschlagene Vergehen dadurch gebilligt, daß die Wahlmännerversammlung einstimmig das Gleiche für unrichtig erklärt hat und das man von keiner Seite Protest gegen die Wahl erhoben hat. Er beantragt deshalb: Gültigkeitserklärung der Wahl. Das Haus beschließt indeß gegen wenige Stimmen nach den Anträgen der Abtheilung.

Der Präsident theilt alsdann mit, daß bei der Wahl der Mitglieder der Staatsschuldenkommission 351 Stimmzettel abgegeben worden sind. Die absolute Majorität betrug also 176. Es haben Stimmen erhalten: Die Abgeordneten v. Patow 349, v. Hennig 344, und v. Hockum-Dolffs 193, — und sind somit gewählt. Dieselben erklären auf die Frage des Präsidenten, in Gemäßheit des Gesetzes vom 24. Februar 1850 über das Staatsschuldenwesen, ihre Obliegenheiten erfüllen zu wollen. — Bei Fortsetzung der Wahlprüfungen ergeben sich dieselben Unregelmäßigkeiten, welche bei der Wahl des Abg. Brabänder zur Sprache gekommen sind, auch bei der Wahl der Abg. Lorenz und Dr. Weber für den Wahlbezirk Warburg-Hörter und der Abg. Ehlo, Dr. Künzer und Kuschel für den Wahlbezirk Glog-Abelschmerdt-Neurode. Dadurch sind dort 40, hier 84 Wahlmännerwahlen ungültig und wird von der Abtheilung beantragt, dies anzusprechen. Im ersten Fall wird dadurch indessen die Wahl der Abg. Lorenz und Weber nicht in der Majorität alterirt und die Abtheilung beantragt deshalb die Gültigkeitserklärung der Wahl der Abgeordneten selbst, aber die Ungültigkeitserklärung der Wahl der 40 Wahlmänner. Das Haus beschließt demgemäß. — Die Ungültigkeitserklärung der 84 Wahlmännerwahlen in anderen Wahlbezirk inquirirt nur auf die Wahl des Abgeordneten Ehlo, wozwegen die Abg. Dr. Künzer und Kuschel auch nach Abzug der 84 Wahlmännerwahlen noch die absolute Majorität der übrigen bleibenden Wahlmänner erhalten haben. Die Abtheilung beantragt deshalb: Gültigkeitserklärung der Wahl der Abg. Dr. Künzer und Kuschel und Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Ehlo sowie der Wahl der 84 Wahlmänner. — Der Abg. v. Dieß beantragt, daß auch die Wahlmännerwahlen der 11 Wahlmänner der Stadt Krieger nicht gültig erfolgt seien und da nach Abzug auch dieser 11 Stimmen auch der Abg. Ehlo die Majorität erhalten würde, so beantragt er auch die Gültigkeitserklärung der Wahl dieses Abgeordneten. — Abg. Dr. Ehrhart stimmt ihm bezüglich der Kriegerer Wahlen bei, meint aber, daß wenn 84 und 11, d. h. 95 Wahlmännerwahlen als ungültig erklärt werden müßten, dann überhanpt in dem Wahlbezirk von keiner ordnungsmäßigen Wahl die Rede sein könnte. Er beantragt also Ungültigkeitserklärung aller drei Wahlen der Abg. Ehlo, Dr. Künzer und Kuschel. — An der Diskussion theilte Er sich noch die Abg. Willmann, Graf Bethwig-Hue, v. Bismann-Dollmeze, v. Gurrard, Dr. Lechow, v. Binde-Winden, welcher die Durchvermittlung der Wahlprüfung an die Abtheilung fordert, v. Bantz-Grußin, v. Armin-Neuwerth, Lafer. — Das Haus erklärt die Wahlen der Abg. Dr. Künzer und Kuschel für gültig. Die Wahl des Abg. Hermes wird für gültig erklärt. Die Wahlen des Abg. Landrath Döhlert und des Freiherrn v. Lüdker (Gumbinnen-Justerberg) sind nach dem ausführlichen Vortrage

des Referenten Beschlusse unter argen Unregelmäßigkeiten vollzogen worden. Das Haus beschließt Branntwein bis nach vorgemommener amtlicher Prüfung des Sachverhalts. Schluß der Sitzung 4 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: 1) Fortsetzung der Wahlprüfungen, 2) Gesetz, betreffend die Ausgabe von Darlehnskassenscheinen für Königsberg und Insterburg, 3) Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums.

Die Commission zur Beratung des Nothstandsgesetzes für die Provinz Preußen und der Eisenbahnleihe von 40 Millionen beriet gestern Abend das letztgenannte Gesetz. Das Resultat der General-Discussion, welche gegen 11 Uhr geschlossen wurde, war das, daß sich im Allgemeinen Niemand direct gegen die Vorlage aussprach, auch keine Anträge gestellt wurden. In Betreff der Bahnen in Hessen und Hannover, welche bereits als Staatsbahnen im Bau begannen, sprach man sich entschieden für die Vollendung derselben auf Staatskosten aus. In Betreff der Bahn von Nordhausen bis an die Grenze von Braunschweig erklärte man sich dahin, daß dieselbe, welche gewissermaßen als eine Weiterführung der Privatbahn Halle-Nordhausen zu betrachten, zweckmäßigerweise auch durch Privatunternehmer auszuführen sei. Für die großen Preussischen Bahnlagen von Insterburg nach Thorn hielt man es gleichfalls für wünschenswert, wenn sich ein Privatunternehmer finden sollte, die Ausführung einem solchen zu übertragen; dagegen war man für Ausführung der Bahn von Kubbank nach Landesbunt auf Staatskosten. Die Commission wird demnächst in der Special-Discussion fortfahren.

In Abgeordnetenkreisen erzählt man sich von Colonisationsprojecten der Regierung, daß es nämlich in der Absicht liege, eine Strafcolonie für den Norddeutschen Bund zu gründen. Es dürfte in dieser Beziehung zu Anfragen bei den Etatsberathungen an die Regierung kommen.

Die heutige „Provinzial-Correspondenz“ sagt: In der Voraussehung, daß der Staatshaushalt nicht mehr rechtzeitig durch ein Gesetz festgestellt werden könne, ist nun vielfach darauf hingewiesen worden, daß die Regierung, um die Staatsausgaben leisten zu können, zunächst eine außerordentliche Bewilligung für einen oder zwei Monate verlangen müsse. Die Regierung würde diesen oder einen andern Weg zur Aufrechterhaltung der streng verfassungsmäßigen Ordnung gewiß gern betreten, wenn sie denselben in der That für verfassungsmäßig halten könnte. Die vorgeschlagene außerordentliche Bewilligung würde aber jeder Begründung durch die Verfassung entbehren. Die Verfassung kennt in Artikel 99 nur einen Staatshaushalt, der für das ganze Jahr im Voraus veranschlagt und durch ein Gesetz festgestellt wird; jede andere Art der Bewilligung der regelmäßigen Staatsausgaben stände mit Artikel 99 im Widerspruch und die Regierung könnte dieselbe ebensowenig verlangen, wie der Landtag sie bewilligen könnte. Dem Buchstaben und Geiste der Verfassung entspricht es weit mehr, daß die vor dem Zustandekommen des Staatshaushalts aus unerläßlicher Nothwendigkeit gemachten Ausgaben durch die nachträglich: Genehmigung gedeckt werden, als daß ein scheinbares Staatshaushaltsgesetz für einige Monate festgestellt werde. Der Landtag selbst würde zu einer solchen Bewilligung nach der Verfassung so wenig befugt sein, daß dieselbe nur unter den Formen der Verfassungsänderung, mithin mit wiederholter Berathung nach 21 Tagen erfolgen könnte. Eine derartige Regelung könnte mithin auch nicht rascher erfolgen, als die Feststellung des vollständigen Staatshaushalts. Es kommt hinzu, daß es ein sehr bedenklicher Vorgang wäre, die wirkliche Absicht der Verfassung auf solchem Wege zu umgehen, indem die Pflicht der strengen Durchführung der verfassungsmäßigen Etats-Feststellung vor dem 1. Januar dadurch für alle Zukunft beeinträchtigt werden könnte. Wenn hiernach der in Rede stehende Ausweg unzulässig erscheint, so tritt dagegen die Frage um so gewichtiger an alle Beteiligten heran, ob es nicht doch noch durchführbar sein sollte, der Forderung der Verfassung zu genügen. Das jetzige Abgeordnetenhaus hat vielfach gezeigt, daß es großen politischen Erfordernissen gerecht zu werden bereit ist. Sollte es nicht der Verfassung gegenüber gerechtfertigt sein, die weitere Budgetberathung mit Hintansetzung untergeordneter Bedenken noch jetzt so zu beschleunigen, daß die Feststellung vor Neujahr erfolgen könnte? Die wichtigsten Fragen in Betreff der neuen Landestheile sind theilweise bereits erörtert, theilweise können sie auch auf andern, besonderen Anlaß aufgenommen werden. Freilich würde die Durchführung der Berathung jetzt nur noch mit außerordentlicher Beschleunigung in beiden Häuser erfolgen können. Aber es handelt sich eben um die Erfüllung einer Verfassungsforderung, auf welche bisher von allen Seiten mit Recht ein überwiegender Werth gelegt worden ist.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt, daß der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Dänemark in Betreff Nordschleswigs nach der Rückkehr des dänischen Gesandten v. Quade, welche nach Neujahr erfolgen werde, entgegenzusehen ist.

Ferner meldet die „Prov.-Corresp.“, daß die preussischen Gesandten demnächst als Gesandte des Norddeutschen Bundes beglaubigt werden sollen.

Der „Rh. Z.“ schreibt man: Die Stellvertretungs-Kosten sind reif zum Falle. Virchow beabsichtigt eine Interpellation an das Ministerium zu stellen. Nicht bloß der ekklatante Fall mit Walbeck, sondern mehr noch die Ausnahme unter den Verwaltungs- und Justiz-Beamten der alten Provinzen und die vollständige Befreiung der Beamten in den neuen Provinzen von den Stellvertretungs-Kosten werden dem Abgeordnetenhaus Gelegenheit geben, über die Ungerechtigkeit der Verfügungen des abgetretenen Justizministers ein scharfes Urtheil zu fällen. Auf konservativer Seite widerspricht man, daß Dr. Leonhardt die Verfügung über die Heranziehung Walbeck's zu den Stellvertretungs-Kosten erlassen habe; sie sei als Vermächtniß Lippe's vorgelunden worden und konnte auf dem abschüssigen Gelände des amtlichen Weges nicht zurück-

gestaut werden. Das Prinzip ist schon im Reichstage durchbrochen worden und dessen weitere Aufrechterhaltung würde den Prohibitoren abgeben, der zur Werthstärkung des neuen Justizministers dienen könnte.

Wenn im Himmel mehr Freude über einen reuigen Sünder denn über zehn Gerechte, so ist bei der feudalen Partei mehr Boshait über einen Abtrünnigen denn über zehn Fortschrittler. Dem Grafen Bethusy-Huc scheint die „S. C.“ für einen Abtrünnigen von der allein selig machenden Kreuzerzählungspartei zu halten, gehört er doch zu den Gründern der frei-conservativen Partei, die jener ein Dorn im Auge. Sie erzählt, daß in einigen Zeitungen davon die Rede sei, Graf Bethusy-Huc solle der Nachfolger des Grafen Eulenburg werden und macht auf diese Nachricht folgenden höchst geistvollen, des leider längst dahingegangenen „kleinen Reactionair“ würdigen Witz: „In publicistischen Kreisen ist man nur darüber zweifelhaft, ob Bethusy-Huc oder Huc Bethusyn empfiehlt.“

Nach der ruhmvollen Beendigung des 1864 gegen Dänemark geführten Feldzuges wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dec. 1864 die Errichtung von Denkmälern auf den Schlachtfeldern bei Düppel und Alsen als ein Ausdruck des Dankes des Vaterlandes genehmigt. Darauf wurden die Grundsteine zu jenen Erinnerungs-Denkmalern im April 1865 gelegt und jetzt soll mit der Ausführung auf Staatskosten vorgegangen werden. Die Entwürfe zu der künstlerischen Gestaltung sind aus sachverständiger Berathung hervorgegangen, wonach dieselben in gotischer Pyramidenform gebildet und mit Reliefs und Kriegergestalten als Vertretern der Heeresabtheilungen, welche die Siege erfochten, geschmückt sein sollen. Als Material ist Sandstein angenommen. Die Höhe soll etwa 63 Fuß betragen. Der Kostenanschlag für das Denkmal bei Düppel schließt mit 38,652 Thlr., für das Denkmal auf Alsen mit 33,300 Thlr. ab. Das gleichzeitig in Aussicht genommene Ehrendenkmal für das Heer, zu welchem in Berlin auf dem Königspolze am 18. April 1865 der Grundstein gelegt wurde, bedarf nach dem Siege des Jahres 1866, welche ihm eine erweiterte Bedeutung geben, noch erneuter, umfassender Vorbereitungen, wie dies auch in dem königlichen Erlaß vom 3. Juli d. J. ausgesprochen worden. Schon deshalb kann dasselbe jetzt noch nicht begonnen werden, wogegen die Errichtung der Denkmäler bei Düppel und auf Alsen nicht verzögert werden soll.

Vom Jahre 1868 ab fallen die bisher bei sämtlichen Truppen der Armee noch für den Feldgebrauch als etatsmäßiges Bekleidungsstück zur Tragung bestimmter Tuchhandschuhe für die Unterofficiere gänzlich fort. Ebenso soll von gedachtem Zeitpunkte ab die bisherige Waffnung der Waffenröcke überall unterbleiben.

Am 30. Nov. d. J. waren 560,966 Thlr. in Darlehnskassenscheinen im Umlauf.

Ueber den im Vertrage zwischen der Krone Preußen und dem Herzog von Nassau erwähnten Erriker Domschag erzählt der „Rh. Cour.“ Folgendes: Derselbe befindet sich theils in der herzoglichen Silberkammer, theils im Domschag zu Limburg. Die Gegenstände wurden s. Z. vor dem Franzosen nach Ehrenbreitstein gerettet und kamen mit den abgetretenen kurtürischen Landesheilen in nassauischen Besitz. Auch reklamierte Nassau in mehreren damals mit Erriker gewechselten Notizen dem nach Bamberg und später nach Augsburg geschickten hiesigen Hof, ohne denselben jedoch erlangen zu können. Von den in Limburg befindlichen Reliquien wurde die wichtigste in einem Weilburger Gymnasial-Programm (1820) von Krebs und verstoffenes Jahr von Professor ausm Beerth in Bonn beschrieben. (Ein Siegesthron des Kaisers Constantinus Porphyrogenitus u. s. w.) Diese Reliquie wurde 1205 bei der Einnahme Konstantinopels durch die Franken und Venetianer unter Herzog Balduin durch einen Erriker Ritter, Heinrich von Ulmenau erbeutet und 1207 nach Deutschland gebracht. — Aus der Silberkammer ist bemerkenswerth ein Kelch, der aus einer großen Anzahl römischer Goldmünzen zusammengesetzt ist.

Im 4. Gumbinner Wahlbezirk Goldap, ist der Professor Regidi in Hamburg, freiconservativ, mit 232 Stimmen, gegen Rechtsanwalt Krieger (Goldap), forschr., mit 87 Stimmen, zum Abgeordneten gewählt worden.

Leipzig. Die Nachricht über die Abberufung der preussischen Truppen und der Geburtstag des Königs Johann riefen wieder einmal die politischen Gesinnungsgegensätze recht wach. Die Deutsch- und mithin auch Preussisch-gesinnten Männer waren betrübt über den Abzug der ihnen lieb und werth gewordenen preussischen Offiziere und Mannschaften; die von der Regierung des sächsischen Staates Abhängigen konnten kaum Herr werden über die Freude, nun endlich die Preußen los zu werden. Sie haben Recht, so lange noch Ein Preusse hier weilt, fühlen sie sich genirt; das ist nun anders; sie sammelten sich, den verlorenen Boden wieder einzunehmen; ihnen ist der Abzug der Preußen ein Jubeltag. Am Geburtsstage des Königs zog der Rath hingegen über allen anderen Fahnen die schwarz-weiß-rote Fahne am Rathhaufe auf; nur Ein Mitglied, Julius Franke, den die Partikularisten vor Kurzem zu ihrem Candidaten für die Landtagwahl erkoren hatten, stimmte gegen diese Kundgebung im Säugenhause, wo die Universität und der Rath mit den Stadtverordneten das Festmahl hielten, war ebenfalls die norddeutsche Flagge aufgezo-gen; als der Sturm die Fahne am Rathhaufe zerbrach, war große Schabensfreude im Beamtenthum und bei den Conservativen; sie erinnerten daran, daß die preussische Fahne auch in Hannover vom Schlosse gefallen und in's Wasser gestürzt sei. Der Geist der Bürgerchaft ist zum Glück ein entschieden nationaler; die kommende Rückwirkung des Abzuges der Preußen wird an ihm schließlich abprallen; anders aber wird es sich in dem halb katholischen Baugen gestalten.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Gründung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,
den 13. December 1867 Vormittags 10 Uhr.
Ueber das Vermögen des Fuhrherrn **Friedrich Eigtus** zu Gonnern ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 27. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 31. Januar 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 3. Februar 1868 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 15. Februar 1868
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Fiebiger, v. Raddecke, Wille, Krusenberg, Glöckner, Göding, Fritsch, v. Bieren, Schlieckmann** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 13. December 1867.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz-Auction.

In den zum Rittergut **Benkendorf** bei Halle gehörigen Anpflanzungen sollen
Montag den 23. December
früh 10 Uhr

ca. 100 Stück **Rüstern,**

50 **Ellern** und **Eichen,**
sowie eine Partie **Brennholz,** Weiden u. **Pappeln,** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Sammelpfad in der **Schenke zu Benkendorf.**

Wiesen-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe Halle's sind circa 5 1/2 Morgen gute Wiesen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Conto Corrente mit u. ohne **Zinscolonnen, Rechnungen, Wechsel, Quittungen** und sonstige Formulare, wie Anfertigung aller Druckarten in Schwarz u. Farbendruck bei **L. Rosenberg,** Stein-druckerei u. Papierhandl. 11, gr. Ulrichstr. 11.

Sieben erschien:

Prof. Benschlag, Academische Predigten.

Preis 20 Gr.
Die Sammlung enthält meist im Univeritäts-Gottesdienst, darunter zwei während des vorjährigen Krieges gehaltene Predigten, ferner eine Gustav-Adolphs-Festpredigt, eine Missions-Predigt. Früher erschienen:

Prof. Benschlag, Evangelische Predigten, 2 Sammlungen, 2. Aufl.

1. Aufl. a. 20 Gr.
Prof. Benschlag, Aus dem Leben eines Frühvollendeten.
4. Auflage. Preis 2 M.

Obige Werke sind vorrätzig bei **Richard Mühlmann,**
sowie in allen andern Hallischen und auswärtigen Buchhandlungen.

Etwas Allerliebste für die Kinderstube.

Soldatenspiel.

(Mel.: Wer will unter die Soldaten.)
Kommt herbei, ihr Kameraden!
;: Kommet Alle nur heran, ;:
Denn wir spielen heut Soldaten,
Stellt euch alle Mann an Mann.
Werkt euch dieses Liedchen fein:
Heute laßt uns lustig sein,
;: Hopp, hopp, hopp! — hopp, hopp, hopp! ;:
Durch's schöne Juwelchen
Geht's immer im Galopp. u. s. w.

so lönt es weiter in dem schönen, großen, unzerreißbaren Bilderbuche (in Buntdruck, gez. von J. B. Sonberland):

Aufgepaßt! Du kleines Volk!

Das Bilderbuch bringt eine Reihe herrlicher Illustrationen in schönem Buntdruck, die Kindes-spiel und Kindeslust zum Gegenstande haben, und zu diesen echt kindliche Gedächtnisse. Als eine ganz neue und originelle Seite ist hervorzuheben, daß sich diese größtentheils lustigen Liedchen von Jung und Alt nach bekannten Volksmelodien singen lassen. Das Kind lernt diese Liedchen, die ihm Vater und Mutter gleich vorlingen und nach beigegebener Musikbeilage auf dem Clavier begleiten kann, wunderbar schnell, und in welchen endlosen Jubel Kinderlust und Elternfreude ausbrechen, wenn bald das kleinste Brädelchen und Schwesternchen mitsingt, ist aus obigem Liedchen zu ersehen. (Verlag von Jul. Bagel in Wüthelm a. d. Ruhr.) Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Vorrätzig in jeder Buchhandlung.

Mit 70 bunten Bildern.

100 Ctr. Rheinische Wallnüsse
empfangen wieder und verkaufen gegen baare Zahlung
zu 3 Thlr. pro Centner

Zoern & Steinert.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**

ist eingetroffen:



Berg- und Gärten-Kalender

für 1868.

Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Als passende Weihnachtsgeschenke

sind die so sehr beliebten **Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen** und **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser Kohle sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschammpfeifen u. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die übel-schmeckenden und giftigen Bestandtheile des Tabacks absorbiren.

Fabrik von **Louis Glocke** in **Essen-Rassel.** Lager dieser Artikel halten stets in reicher Auswahl in **Halle F. C. Spieß, F. Saatz** am Markt und **C. F. Schulze.**

Wein-Offerte.

Mein Lager reeller Rhein- und Bordeaux-Weine im Preise von 10, 12 1/2, 15, 20 — 30 Sgr.
à Flasche empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Otto Thieme.

Feine grüne und schwarze Thee's, sowie feinst. Jam. Rum, Arrac und Cognac (direct bezogen) empfiehlt billigt
Otto Thieme.

Mein reichhaltiges Lager von Havanna- und Bremer Cigarren empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
Otto Thieme.

Die Holz-Auction in der **Bräunau** findet
Freitag den 27. d. M. statt.

A. Hempel in **Hienstedt.**

Fußboden werden schnell und billig ge-
flicht.
F. W. Bahlisch,
a. d. Marktstraße 3.

Galanterie-, Leder-, Portefeuille-, Bijouterie-, Parfumerie-, Luxus-, Papier-Waaren,
 zu Weihnachtsgeschenken passend, **grösste Auswahl, billigste Preise** bei
A. Hentze, Schmeerstraße 36. NB. Firmen-Namen-Prägung auf Postpapier gratis.

A. Wiener, Coiffeur,
 große Steinstraße 14,
 empfiehlt sein Lager feinsten **Parfümerien** und **Toilette-Seifen**, **ächttes Eau de Cologne**, nebst reicher Auswahl aller Arten **Kämme** und **Bürsten** zc. zu freundlicher Beachtung.

Ganz neu!!!
Pariser Ballbouquets mit Eau de Cologne-Fontainen empfiehlt
A. Randel,
 Putz- und Modewaaren-Handlung,
 24 Markt, im Hause des Herrn S. Pintus, Markt 24.

Thermometer & Barometer,
 ganz genau richtig gehende Instrumente, in größter Auswahl billigt bei
Otto Unbekannt, großer Schlamm 11.

Avis für Parfumerie- und Galanteriehandlungen.
P. P.
 Hiedurch benachrichtige Sie ganz ergebenst, daß ich mit Heutigem die Vertretung
 des renommirten Hauses
Mouson & Comp.,
 Fabrikanten für Parfümerie und Toiletteseifen,
Paris & London
 29. Rue neuve des bons enfans. **Frankfort s/M.** 4a Bread Street, Cheapside.
 übernommen, und von denselben in Stand gesetzt bin, zu dessen Fabric en gros
 Preisen und Conditionen abzugeben. Die Artikel dieser Fabrik übersteigen mich jedr
 weitem Anpreisung deselben. Muster liegen z. Ansicht bereit, jede Auskunft ertheile
 bereitwilligst und empfehle mich daher zu Aufträgen angelegentlich. Achtungsvoll
 Halle a/S., Decbr. 1867.
A. Böhme,
 Agentur & Commission für Pariser Artikel.
 Geschäftslokal: Leipzigerstr. 103, im „gold. Löwen“.

Plastische Kohle,
 zum Filtriren und Verwandeln des schmutzigsten
Trinkwassers in schmackhaftes kristallhelles,
 empfiehlt in größter Auswahl

Otto Unbekannt,
 großer Schlamm 11.

Musikwerke
 und
Spieldosen
 in größter Auswahl zu Schweizer
 Fabrikpreisen empfiehlt
Gustav Uhlig,
 gr. Klausstr. Nr. 18
 in Halle a. d. S.

Die größte Auswahl von **Christbaum-**
Confecten, schon von 12 Hr an, empfehle
 den geehrten Herrschaften hiermit.
F. A. Noehl.

Neue Sendung **Thee** ist eingetroffen, na-
 mentlich **Peccoblüthen, Souchong, Kai-**
ferblumen, Imperial von ausgezeichneter
 Qualität. Per brieflichen Auftrag versende nach
 außerhalb gegen Nachnahme.
F. A. Noehl, gr. Steinstraße 64.

Freitags u. Dienstags früh
frischen Seedorf'sch.
J. Kramm.

Sonnabend den 21. u. Sonntag den 22. Dec.
Einweihung
 meines neu erbauten Gasthof's, wozu ergebenst
 einladet **Franz Edel.**
 Stedten bei Schraplau.

Bahnhof Ober-Nöblingen.
 Montag den 23. d. Mis. Abends wird die
 beste
Carlsbader Musik-Gesellschaft
 ein **Concert** veranstalten, wozu ergebenst ein-
 ladet **W. Kessler.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die heute f. üh 6½ Uhr glücklich erfolgte
 Entbindung seiner Frau **Alma geb. Zim-**
mermann beehet sich nur auf diesem Wege
 anzuzeigen **Sochbaum,**
 Rechtsanwält.
 Eisleben, den 18. Decbr. 1867.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Jor-**
hanne mit Herrn **Gymnasiallehrer Finsch**
 beehet sich hiedurch ergebenst anzuzeigen
 der vaterl. Rechnungsd. hin **Philipp.**
 Halle, den 18. December 1867.

Wo kauft man gut und billig?
 Nur in der **Tuch-, Seiden- und Modewaarenhandlung**
 von **L. Gundermann, Schmeerstraße 41.**
 Wollene Kleiderstoffe, das Kleid von 1 Thlr. 22½ Sgr. an,
 reinwollene **Double-Shawls** von 3 Thlr. an, **Kanten-**
röcke zu 1 Thlr. 5 Sgr. **Cachemir-Tischdecken,**
Bettdecken und **Gardinenstoffe** zu den billigsten Prei-
 sen empfiehlt
L. Gundermann, Schmeerstraße 41.
 Auf meine Firma und Straße bitte genau zu achten.

Schiller's sämtliche Werke in 6 einfache Ganzleinwand-Bände
 gebunden **1 Rth. 20 Gr.**, in 6 eleg.
 Ganzleinwandbde gebdn. **2 Thlr.**
 bei **Herm. Tausch** in Halle.

Großer Ausverkauf!! v. Spielen. Robinsons 5 Sgr. 400 noch gangb.
Bilder- und Lesebücher 2 Gr. **Dichtungen in Prachtbd** 4 Gr. **Welt- u. Na-**
turgesch. u. viel A. zu sehr mäßig!! Preis. **Sailler's sammtl. W.** 18 Bde., 35 Sgr.
Hauff, neu. 35 Gr. **Schulze**, bez. Role 2½ Sgr. **Totfische m. Bild.** 6 Sgr. **Seume** 25 Gr.
Wieland 55 Sgr. **Körner** 24 Sgr. 6 Photograph. 4 Gr. **Briefmarken.** **Märchen** 2 Gr.
Heldenalbum, 50 Photogr., 11 Gr. **Kriegsgesch.** 3-50 Gr., bei
Petersen, Schultera Nr. 17/18.

Wilhelm Berger, Leipzigerstraße 91,
 empfiehlt seine **Galanterie-, Korb- und**
Spielwaaren zur gütigen Beachtung.

Neue diesjährige **Wallnüsse** empfiehlt à ½ (ca. 65-75 Stück)
 1 Rth 8 Gr., für 1 Rth 20 Gr., bei Partien noch billiger. **C. H. Wiebach.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., d. 18. December. Bei der heute stattgefundenen Nachwahl eines Abgeordneten zum norddeutschen Reichstage wurde General Vogel von Falkenstein mit 5911 Stimmen wiedergewählt. Febr. v. Hoyerich erhielt 4832 Stimmen. Die Theilnahme bei der Wahl war gering.

Schwerin, d. 18. December. In der gestrigen Landtags-Sitzung in Sternberg wurde die landesherrliche Antwort auf die in der Steuerfrage gefassten Beschlüsse ertheilt. Der Großherzog nimmt die Bewilligung der Ritterschaft mit Befriedigung entgegen und fordert die Landtschaft auf, gleichfalls die bedingungslose Bewilligung auszusprechen. Die Stände werden ferner eingeladen, einen enacren Auschuss beufus Abgabe der erforderlichen Erklärungen rüchftlich aller mit dem Eintritt des Großherzogthums in den Zollverein zusammenhängenden Verfügungen einzusetzen. — Der Gesetzentwurf, betreffend die Freizügigkeit im Gebiete des Norddeutschen Bundes, wurde angenommen.

Stuttgart, d. 18. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer brachte die Regierung den Gesetzentwurf, betreffend die Wahlen zum Zollparlament, ein. Es wird auf je 100,000 Einwohner ein Abgeordneter gewählt. Die Wahlkreise zerfallen wieder in kleinere Wahlbezirke.

Magdeburg, d. 18. December. Der Verkehr auf der Brenner-Bahn ist wieder offen. Der Schaden, welchen die Linie durch den Sturz der Lawine erlitten hat, ist nicht von Bedeutung.

Hamburg, d. 17. December. Ein Consulatsbericht aus St. Thomas meldet vom 30. v. Mts., daß die Werke der Liverpooler Dampfschiffs-Compagnie total zerstört ist. Die Erdhöfe nahmen an Stärke und Umfang bis zum 30. v. M. gradweise ab. Auf Portorico, St. Croix, Bortola und andern benachbarten Inseln erstreckte sich das Erdbeben nur in geringem Maße. Der Verlust an Menschenleben ist verhältnismäßig gering, an Eigentum sehr bedeutend. Viele auf St. Thomas anfassige Kaufleute beabsichtigen die Liquidation ihrer Geschäfte und eine Uebersiedelung nach anderen Orten. Eine gänzlich Geschäftstodung ist eingetreten. — Von weiteren Einzelheiten erzählt man u. A., daß das amerikanische Kriegsschiff „Monagaba“ von der steigenden See mitten auf den Marktplatz von Bassend geworfen wurde. Die spanische Brig „Salud“ wurde als totales Wrack an die Küste von Jamaika getrieben; von dem Schooner „Delphin“ aus Port Royal, den der Sturm auf die hohe See warf, ist noch keine Nachricht eingegangen.

Wien, d. 18. December. Die „Debatte“ berichtet, daß die Frage der Bildung des cisleithanischen Ministeriums in ein neues Stadium getreten ist, indem Fürst Auersperg die Bildung des Ministeriums ablehnte, dazu veranlaßt durch die Wigerung des Dr. Herbst, in das Cabinet einzutreten. Dr. Siekra, welcher jetzt mit der Bildung des neuen Cabinets betraut ist, verhandelt darüber mit Hasner, Dr. Waser, Berger und Bressl. Siekra soll Präsident des Cabinets und Minister der Landesverteidigung werden. Graf Taaffe bleibt Minister des Innern. In Abgeordnetenkreisen wird Baron Sennyay als zukünftiger Reichsfinanzminister bezeichnet. — Der Budget-Auschuss des Abgeordnetenhauses erklärt sich gegen die Vorlage, betreffend den Verkauf von Staatsgütern zum Betrage von 15 Millionen Gulden. — Preußen und England sind nach der „Debatte“ angelogenlich bemüht, in Paris und Florenz eine directe Verständigung zwischen der Italienischen und Französischen Regierung betrefus der Römischen Frage herbeizuführen, namentlich wird die Vermittlung von Seiten Preußens mit Eifer betrieben, jedoch nicht auf Grundlage der September-Convention. — Dem „Tagblatt“ zufolge hat Noustier den Gesandten eröffnet, daß die Französische Regierung die Verhandlungen wegen des Zusammentritts der Konferenz nicht fortzusetzen gedenkt.

Wien, d. 18. Decbr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses legte der Justizminister eine Civilproceß-Ordnung und eine Konkurs-Ordnung für die cisleithanischen Länder vor. Demnächst fand die Beratung der Regierungsvorlage, betreffend die Eisenbahnbauten, statt. Schließlich erstattete der volkswirtschaftliche Ausschuss seinen Bericht über das Gesetz, betreffend die Einführung der Maßsteuer. — Die „Wiener Correspondenz“ meldet: Der italienische Gesandte Graf Barral ist zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens hier eingetroffen. Derselbe begiebt sich demnächst auf seinen neuen Posten nach Brüssel. Der Nachfolger des Grafen Barral in Wien, General Giardini, dürfte noch geraume Zeit in Florenz zurückgehalten werden, ehe er den Gesandtschaftsposten antritt. — Dem „Wanderer“ zufolge sind zwei Abgesandte des Fürsten von Montenegro in Konstantinopel eingetroffen, um kategorisch die Abtretung des Hafens Antivari oder Spizza zu fordern. Man glaubt, daß Montenegro beabsichtige, im Weigerungsfalle sich mit Gewalt in den Besitz eines dieser Häfen zu setzen, und für diesen Fall seitens der serbischen Regierung eine Unterstützungszusage erhalten habe.

Wetzl, d. 18. Decbr. Die Magnatenfel nahm in der heutigen Sitzung einstimmig das Quotengeld an.

Agram, d. 16. December. Fahnen in den Nationalfarben mit der Aufschrift: „Es lebe die Union mit Ungarn“ sind hier aufgesteckt worden.

Florenz, d. 18. December. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Menabrea, daß er die September-Convention durch die Invasion der Franzosen nicht für aufgelöst, sondern nur für suspendirt ansehe. Die Regierung werde ihre Möglichstes thun, um bei weitem Vereinbarungen erträgliche Zustände

zu schaffen. Sollte die September-Convention wieder in Wirksamkeit gesetzt werden, so würde die Regierung sich bemühen, Bedingungen durchzusetzen, durch welche die Französische Occupation beseitigt und ein erträglicher Modus vivendi mit Rom hergestellt wird.

Paris, d. 18. December. „Patrie“ schreibt: Die Depesche Menabrea's an die französische Regierung enthalten nicht die Forderung von Erklärungen über die Erklärungen Rouher's, wohl aber eine Würdigung des Konferenzprojekts, welches Menabrea ebenfowenig für ausführbar hält, als die sehr bestimmten Erklärungen des französischen Ministers. Das Tuilerienkabinet wird noch diese Woche die Depesche Menabrea's beantworten. — Nach demselben Journal hätte das Londoner Kabinet eine Theilnahme an der Konferenz nicht abgelehnt; es hätte sich nur über das Projekt einer engeren Konferenz ausgesprochen, welches Frankreich bis jetzt nicht angenommen habe.

Paris, d. 18. December. Der „Abendmoniteur“ konstatiert in seiner Wochenrundschau, indem er die jüngste Discussion in der italienischen Kammer bespricht, die große Ruhe der Mehrheit in derselben, und hofft demzufolge, daß Italien, seine Interessen und Pflichten begreifend, die eingegangenen Verbindlichkeiten achten, und seine Kläfte der Entwicke lung des Wohlstandes widmen werde. — „France“ sagt: Das Anerbieten einer italienischen Allianz hat wieder in Berlin noch in Petersburg einen Erfolg gehabt. Italien gründer gegenwärtig gewisse Hoffnungen auf die bevorstehende Ankunft Ignatieffs, welcher, wie man sagt, eine bestimmtere Politik in den Beziehungen Rußlands zu den auswärtigen Mächten repräsentire.

London, d. 18. December. In Newcastle sind durch die zufällig herbeigeführte Explosion einer Quantität Nitroglycerin 4 Personen getödtet und mehrere schwer verletzt worden. — Einer Mittheilung des „Daily Telegraph“ zufolge ist der wahrscheinlich auf Geniehe Ueberschiff zurückzuführende Plan eines gleichzeitigen Angriffs auf verschiedene Waffendepots Englands in Wolverhampton aufgefunden worden.

Sanctes (via Alerantria), d. 7. December. König Theoborus hat Debra durch Feuer zerstört. Die Sünde-Brigade ist angelangt und von den Eingeborenen freundschaftlich empfangen. Die Truppen werden in Kurzem vorrücken. Der Gesundheitszustand der Mannschaften ist gut.

Italienische Angelegenheiten.

Der Telegraph überbringt einen Artikel des offziösen pariser „Constitutionnel“, in welchem der trostlose Versuch gemacht wird zu beweisen, daß die Erklärungen des Ministers Rouher vom 5. Decbr. nicht die Schuld tragen am Scheitern des Kongresses, da dieselben im Einklang ständen mit der seit 19 Jahren besorgten Politik des Kaisers. Hr. Rimayrac, der den Artikel geleistet, wäde auch im Stande zu „keweisen“, daß Kaiser Napoleon 1867 das vollendet, was er 1831 begonnen. Schließlich wird die französische Regierung von aller Schuld gereinigt; sie habe wenigstens ihre Pflicht gethan, wenn sie den Versuch machte, Rom und Italien zu versöhnen.

Aus Paris wird gemeldet, daß am 16. d. in Sachen der Vor-Conferenz eine freie Besprechung der Botschafter Englands, Preußens, Rußlands und Oesterreichs bei Marquis de Moustier stattgefunden hat. Daß in allen Gesellschaftskreisen Italiens eine bedeutende Gährung gegen das gouvernementale Frankreich herrscht, beweist der Umstand, daß sich an die Spitze der Subscrip tion, welche Jules Favre eine goldene Ehren-Medaille als Dank Italiens votiren will, Niemand anders als der jüngst noch so gemäßigete Senator Vorearfa gestellt hat.

Aus Rom vom 12. December wird geschrieben: Das Consistorium ist endgültig auf den 20. December festgesetzt worden; der heilige Vater wird dann mehrere Bischöfe präconisiren. Man erwartet eine Allocution. Aber die Schaffung neuer Cardinale ist bis auf Weiteres ver tagt, obwohl in Folge des Absterbens der Cardinale Besonbi und Sterdy 20 Hüte vacant sind und der Cardinal Ugolini gefährlich krank ist. Die französischen Truppen, deren Wiedereintreffen in der heiligen Stadt von dem Papste selbst verkündet worden war, haben nun auch Viterbo wieder geräumt, das sie bieter besetzt hatten, und sich in Civita-Vecchia in der Stärke von 6500 Mann vereinigt. Der General de Failly weilt noch immer in dieser Stadt, in deren Umgebung ein französisches verschanztes Lager gebildet wird. Zwei anderweitige Compagnien päpstlicher Juaven sind nach Monte Rotondo abgerückt.

Rußland und Polen.

Der „Russische Invalide“ zieht aus der veröffentlichten, die allgemeine Politik betreffenden diplomatischen Correspondenz vom 21. Februar 1866 bis zum 9. October 1867 folgende Schlußfolgerung: Früher hielt Frankreich die Unterhaltung von Beziehungen zur Sicherung des Friedens mit Rußland für nöthig und dadurch wurde auch der Europäische Friede gesichert. Sobald sich aber Frankreich Oesterreich näherte, konnte man zwar auch auf Frieden rechnen, aber auf einen Frieden, der gegen Preußens Erweiterung im Norddeutschen Bunde und gegen die Bestrebungen Rußlands zu Gunsten der Glaubensgenossen in der Türkei gerichtet ist. Ein solcher Friede trägt in sich der Keim eines Europäischen Krieges. Das Französische Selbstbuch habe die Beziehungen der zwischen Rußland und Frankreich entstandenen Annäherung nicht erwähnt; die Frucht dieser Annäherung sei die vereinigte Erklärung der vier Großmächte in Konstantinopel gewesen, welche noch einer umfangreichen diplomatischen Correspondenz erfolgte sei. Die Zusammenstellung des Selbstbuchs sei unter dem Einflusse der Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich erfolgt, darin liege die Erklärung, daß die Sammlung der diplomatischen Documente seltene Schwankungen der Friede-

politischen Politik offenbare. Um derartige grelle politische Widersprüche zu vermeiden, habe der Kaiser Napoleon in seine Thronrede einige Worte eingelagert, welche nach seiner Meinung sowohl Oesterreich wie Russland befriedigen sollten. Der Passus, daß die Lage der Christen verbessert werden solle und der über die Integrität der Pforte sei unbestimmt gehalten. Die Thatsachen beweisen fürwahr die Existenz einer Art — ja rührenden Einigkeit zwischen Frankreich und Oesterreich. Die französische Regierung habe sich gegenwärtig hinsichtlich der Orientalischen Frage gänzlich die Ansicht des Oesterreichischen Cabinets angeeignet. Abgesehen von dieser Angelegenheit sei Frankreich mit Oesterreich aber auch in der Deutschen und Italienischen Frage einig. Das Princip dieses Bündnisses sei folgendes: Für die Türkei die Verdrängung der Christen zur früheren Sklaverei, für Deutschland das Streben, die Ausbreitung des Norddeutschen Bundes zu hintertreiben — für Italien das Bemühen, der Einigung desselben entgegenzuwirken. Ferner habe dieses Bündniß die Unterdrückung der westslawischen Entwicklung und die künstliche Entwicklung polnischer Präntionen zum Ziele. Dieses Alles sei das Resultat der politischen Krisis des vorigen Jahres. Wenn diese Politik der Gegenwart sich nicht beseitigen lasse, werde sie den bewaffneten Frieden in einen hartnäckigen Krieg verwandeln.

Die „Army u. Navy Gazette“ in London zieht die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Stadt Kertsch in Russland, welche sie das „neue russische Sebastopol“ nennt. Die russische Regierung giebt ungeheure Summen für die Befestigung dieses Plazes aus, der sich außerordentlich für wirksame Verteidigung eignen soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Decbr. Die Aufregung, welche das fenische Attentat in Clerkenwell hervorgerufen hat, legt sich noch nicht; im Gegentheil steigt sie eher in Folge der Entdeckungen, die seitdem noch ans Licht gekommen sind. In einem großen Manufacturaergeschäfte der Bishopsgatestraße wurde am Sonnabend Abend der Versuch einer Brandstiftung mit fenischem Feuer gemacht und gelang theilweise; in Kennington-Park ist auf einen Polizisten geschossen worden und man denkt natürlich wieder an Fenier. Die Explosion soll nach der Ansicht von Fachmännern nicht durch Pulver bewirkt worden sein; das Faß, sagen sie, habe vielmehr allem Anscheine nach salpetersaures Glycerin enthalten, andere denken an Petroleum. Man wird sich erinnern, daß die Fenier in der Handhabung der flüssigen Explosionsstoffe sich mehrfache Uebung verschafft haben. Die Polizei hat auf die Verbringung von Mißthaubigen der drei Verhafteten eine Belohnung von 400 £ gesetzt, doch hält man Desmond jetzt für den eigentlichen Thäter. Der Kronzeuge John Dewanny, selbst früher ein Fenier, hat sowohl in diesem Desmond, als in dem zweiten Gefangenen, Allen, Mitglieder der Fenierverschöpfung erkannt.

Vermischtes.

Die Frist zur Einlösung der im Jahre 1859 ausgegebenen Schwarzburg-Sondershausenschen Rassensteine à 1 Thlr. ist bis zum 31. Mai 1868 verlängert worden.

Meteorologische Beobachtungen.

18. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	229,68 Par. L.	328,38 Par. L.	328,37 Par. L.	328,81 Par. L.
Dunndruck . .	2,67 Par. L.	2,82 Par. L.	2,82 Par. L.	2,44 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	89 pCt.	74 pCt.	78 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . . .	4,3 C. Rm.	5,0 C. Rm.	4,5 C. Rm.	4,7 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 18. December.

Beobachtungsjekt.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsausicht
		Par. Lin.	Raum.		
7 Reg.	Königsberg	330,8	1,4	SW, stark	bedeckt, Regen.
6	Berlin	338,8	5,0	SW, schwach.	ganz bed. u. gest. viel Regen.
8	Torgau	329,0	4,6	WSW, mäßig.	bed. u. gest. Reg.
	Hararanda (in Schweden)	338,9	-14,4	O., schwach	bedeckt.
	Petersburg	336,4	-14,1	O., schwach.	Nebel, Schnee.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 19. December 1857.
Preise mit Auschluss der Courtes e Getreidegewicht Wapp.

Weizen in geringerer Ansehe und matter bei weichen den Tendenz, 170 & 88—91 \mathcal{R} . bez., geringere Waare nach Verhältnis billiger.
Koggen behauptete die letzten Notierungen gut, 168 & 74—75 \mathcal{R} . bez. Gerste behauptet, 140 & 48—49 \mathcal{R} . bez., feine u. Chevaller 150 & 53—54 \mathcal{R} . zu notiren.
Hafer 100 & 30—30 1/2 \mathcal{R} . bez.
Hülsenfrüchte Bohnen 82—84 \mathcal{R} . bez., Kicherbsen 66—75 \mathcal{R} . Futtermehl 63—66 \mathcal{R} . Linen 60—72 \mathcal{R} . zu notiren.
Kummel viel angeben und matt, 13—13 1/2 \mathcal{R} . bez.
Fenchel geschäftslos.
Wau nichts offerirt.
Kleesaaten rothe hat sich etwas gebessert, 12 1/2—13 1/2 \mathcal{R} . weisse unverändert 15—19 \mathcal{R} . schwedische bleibt flau, 24—30 \mathcal{R} . zu notiren.
Delsaaten nicht verändert, Raps 82—84 \mathcal{R} . Dotter 66—70 \mathcal{R} . Stärke flauer, 11 \mathcal{R} . bez. und gehalten.

Spiritus Kartoffel: loco 19 1/2 \mathcal{R} . bez., Korn: 23 1/2 \mathcal{R} . bez.
Spirit Kartoffel: 45 1/2 \mathcal{R} . loco bez.
Preßhefe in Posen 21 \mathcal{R} . bez., in Kleinigkeiten höher.
Rüböl 11 1/2 \mathcal{R} . angeboten.
Solaröl unverändert.
Rohzucker verpart in fester Haltung, Nachprodukte für den Export flauer.
Syrup wie zuletzt 2 \mathcal{R} . zu notiren.
Pflaumen 4—4 1/2 \mathcal{R} . bez.
Kartoffeln Speise: 17—18 \mathcal{R} . bez.
Delfischen angenehm, 2 1/2 \mathcal{R} . bez.
Futtermehl 3 1/2 \mathcal{R} . bez.
Kleie Roggen: 2 1/2 \mathcal{R} . Weizen: 1 1/2—1 1/6 \mathcal{R} . bez.
Heu 1 1/2 \mathcal{R} . bez.
Stroh 6 \mathcal{R} . bez.

Marktberichte.

Halle, d. 19. Decbr. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel und Preuß. Selve auf der Börse. Weizen 3 & 20 \mathcal{R} . — A bis 3 & 23 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . Roggen 3 & 2 \mathcal{R} 6 A bis 3 & 3 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . Gerste 2 \mathcal{R} . — A bis 2 & 1 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} . Hafer 1 & 7 \mathcal{R} 6 A bis 1 & 8 \mathcal{R} — A. Heu pr. Cr. 1 & 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} . bis — & — \mathcal{R} . — A. Langstroh pr. Schock à 1200 \mathcal{R} . 6 \mathcal{R} .

Die Polizei-Verwaltung.
Magsburg, d. 18. Decbr. Weizen — \mathcal{R} . Roggen — \mathcal{R} . Gerste — \mathcal{R} . Hafer — \mathcal{R} . — Kartoffelspiritus, 8000 % Galles, loco ohne Faß 20 \mathcal{R} .
Norbhausen, d. 18. Decbr. Weizen 3 & 15 \mathcal{R} bis 3 & 27 1/2 \mathcal{R} . Roggen 3 & 1 \mathcal{R} bis 3 & 7 1/2 \mathcal{R} . Gerste 2 \mathcal{R} . — \mathcal{R} bis 2 & 7 1/2 \mathcal{R} . Hafer 1 & 2 1/2 \mathcal{R} . bis 1 & 7 1/2 \mathcal{R} . Rüböl pr. Cr. 13 1/2 \mathcal{R} . Leinöl pr. Cr. 14 1/2 \mathcal{R} .
Weilin, d. 18. Decbr. Weizen loco 85—102 \mathcal{R} . na-Qualität, fein bunt. voln. 95 \mathcal{R} . ab Bahn bez., pr. Decbr. 88 1/2 \mathcal{R} . bez., Mai/Juni 89—1/2 \mathcal{R} . bez. — Roggen loco 78—80 \mathcal{R} . 73 1/2—74 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn bez., pr. Decbr. 74—75 \mathcal{R} . bez., Dec./Jan. 73 1/2—74 \mathcal{R} . bez., Jan./Febr. 74 \mathcal{R} . bez., April/Mai 73 1/2—75 \mathcal{R} . bez., Mai/Juni 73 1/2—74 \mathcal{R} . bez. — Gerste, große und kleine, 48—57 \mathcal{R} . pr. 1760 Pfund. — Hafer loco 36—34 \mathcal{R} . schel. 32 1/2—33 \mathcal{R} . ab Bahn bez., pr. Dec. 32 1/2—1/2 \mathcal{R} . bez., April/Mai 33 1/2 \mathcal{R} . bez., Mai/Juni 34 \mathcal{R} . bez. — Erbsen, Kichwaare 68—76 \mathcal{R} . Futterwaare 64—68 \mathcal{R} . — Rüböl loco gefressenes 10 1/2 \mathcal{R} . pr. Dec. u. Dec./Jan. 10 1/2 \mathcal{R} . bez., Jan./Febr. 10 1/2 \mathcal{R} . bez. u. Br., April/Mai 10 1/2 \mathcal{R} . bez. — Leinöl loco 13 \mathcal{R} . pr. Dec. u. Dec./Jan. 13 \mathcal{R} . bez. — Spiritus loco ohne Faß 20—12 1/2 \mathcal{R} . bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 20 1/2—12 1/2 \mathcal{R} . bez. u. Br., 1/2 \mathcal{R} . pr. Jan./Febr. 20 1/2—12 1/2 \mathcal{R} . bez., April/Mai 20 1/2—12 1/2 \mathcal{R} . bez., Mai/Juni 21 1/2—12 1/2 \mathcal{R} . bez. — Weizen loco unbeachtet, von Terminen nur nahe Lieferung billiger. Roggen-Termine erdrieten heute unter dem Eindruck fortgesetzter Annahmungen mit starken Differenzen und mußten bei vielseitigen Realisationsverfuchen billiger erlassen werden. Nachdem jedoch die gefürchteten Partien coulant Aufnahme begeherten, setzte sich zu dem gedrückten Course abermalige Kauflust, wodurch eine Preisbesserung von circa 1/2 \mathcal{R} . pr. Wpl. eingetreten ist. Schluß sehr fest. Locowaare kleiner Handel, gefund. 10,000 \mathcal{R} . Hafer loco und Termine besser, gefund. 6000 \mathcal{R} . Auf Rüböl wirkte wohl das anhaltende warme Wetter depressivend im Preise, indem Abgeber sich mülliger zeigten und in billigerer Gebote dringen mußten. Spiritus matt erfindend — schließt bei sehr stillen Verkehr wieder fester und gegen gestern ohne wesentliche Aenderung, gefund. 10,000 Quart.
Breslau, d. 18. Decbr. Spiritus pr. 8000 pCt. Galles 19 1/2 \mathcal{R} . u. Br., 1/2 \mathcal{R} . G. Weizen, weißer 101—114 \mathcal{R} . gelber 101—111 \mathcal{R} . Roggen 85—87 \mathcal{R} . Gerste 85—86 \mathcal{R} . Hafer 35—37 \mathcal{R} .
Stettin, d. 18. Decbr. Weizen Decbr. 94 nominell, Frühl. 96 1/2 \mathcal{R} . bez. u. Br. Roggen 72 1/2—74 \mathcal{R} . Dec. 72 1/2—1/2 \mathcal{R} . bez., Frühl. 73 1/2—73 \mathcal{R} . bez. u. G. Rüböl 10 1/2 \mathcal{R} . bez. u. Br., Dec. 10 1/2 \mathcal{R} . Br., April/Mai 10 1/2 \mathcal{R} . Br., 1/2 \mathcal{R} . G. Spiritus 20 1/2 \mathcal{R} . — 1/2 \mathcal{R} . bez., Dec. 20 \mathcal{R} . Frühl. 20 1/2 \mathcal{R} . bez. u. Br.
Hamburg, d. 18. Decbr. Getreidemarkt sehr geschäftslos. Weizen pr. Dec. 5400 \mathcal{R} . Netto 167 Bancohalter Br. 166 \mathcal{R} . G., pr. Dec./Jan. 165 \mathcal{R} . Br., 164 \mathcal{R} . G., pr. Frühl. 163 \mathcal{R} . Br., 167 \mathcal{R} . G. Roggen pr. Decbr. 6000 \mathcal{R} . Netto 187 \mathcal{R} . Br., 186 \mathcal{R} . G., pr. Dec./Jan. 185 \mathcal{R} . Br., 184 \mathcal{R} . G., pr. Frühl. 181 \mathcal{R} . Br., 180 1/2 \mathcal{R} . G. Hafer sehr stille. Rüböl loco fest 22 1/2 \mathcal{R} . pr. Mai flau 23 \mathcal{R} . Spiritus ohne Kauflust. — Ker gemetter.

London, d. 18. Decbr. Gesamtzufuhren seit vergangem Montag: Weizen 13,070, Gerste 1780, Hafer 32,180 Qtr. Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen, Erbsen und Hafer ruhig bei unveränderten Preisen.
Amsterdam, d. 18. Decbr. Weizen unverkäuflich. Roggen 4 Flor. niedriger. Rüböl pr. Mai 30 1/2 \mathcal{R} . pr. Nov. Dec. 37 1/2 \mathcal{R} .
London, d. 18. Decbr. Aus New-York vom 17. D. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110 1/2, Solgido 34 1/2 Bonds 168 1/2, Baumwolle 15 1/2.
Liverpool, d. 18. Decbr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Feste Haltung. New-Orleans 7 1/2, Georgia 7 1/2, fair Dholerab 5 1/2, middling fair Dholerab 5 1/2, good middling Dholerab 5 1/2, Bengal 4 1/2, good fair Bengal 5 1/2, New-fair Domra 6 1/2, good fair Domra 6, Penang 7 1/2, Smyrna 6.

Wasserstand der Saale bei Halle am 18. December Abends am Unterpegel 8 Fuß 4 Zoll, am 19. December Morgens am Unterpegel 9 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Merzbürg am 18. Decbr. Morgens 8 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magsburg den 18. December am neuen Pegel 7 Fuß 2 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. Decbr. — Elbe 10 Soll über 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 18. December. Die Stimmung der Fonds- und Actienbörse war heute matt und schloß ihre jede Anregung, zumal auch die auswärtsigen Notierungen schlechter ankamen. Die Verkaufslust war überwiegend, die Course stellten sich niedriger, ohne daß dadurch Kauflust erweckt wurde. In Lombarden, Franzosen, Credit wurde etwas mehr gehandelt; Amerikaner sehr auf bessere Devisen Notierungen, aber still. Von Prioritäten waren die russischen, Moskauer, Nischen, Kozlow und Kozlow-Woronische beliebt und höher, von inländischen wurden Steintiner 4. und Oberschlesische B. etwas mehr gehandelt. Preuß. Fonds in schwachem Verkehr. Rumänen 64 bezahlt. — Der Schluß der Börse war fester.
Magdeburger Börse vom 18. Decbr. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 \mathcal{R} . Geld. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 66. 24 \mathcal{R} . Preuß. Friedrichsgr. 113 1/2 \mathcal{R} . Geld. Vereinigte Dampfschiff-Gesellschaft Aktien (Zinsfuß 4 1/2 %) 97 \mathcal{R} . do. Prioritäten Aktien 5 % 101 \mathcal{R} . Magdeburg-Leipzig. Aktien Lit. A. 4 % 200 1/2 \mathcal{R} . Magdeburg-Halbberfelder Stamm-Actien 4 % 187 \mathcal{R} . do. Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien 4 % 190 \mathcal{R} . do. Rückversicherungs-Actien 5 % 135 \mathcal{R} . do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 98 \mathcal{R} . do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 91 \mathcal{R} .
Leipzig. Börse vom 18. Decbr. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 \mathcal{R} . à 3 % 84 1/2 \mathcal{R} . G., kleiner 3 % — do. v. 1855 v. 1000 v. 1000 \mathcal{R} . G., do. v. 1847 v. 500 \mathcal{R} . à 4 % 93 1/2 \mathcal{R} . G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 \mathcal{R} . à 4 % 93 1/2 \mathcal{R} . G., à 100 \mathcal{R} . à 4 % 91 1/2 \mathcal{R} . G., do. v. 1866 v. 500 \mathcal{R} . à 5 % 104 1/2 \mathcal{R} . G.

Table with columns: Fonds-Cours, St. Brief, Geld, Hef. Nr., Scheine, St. Brief, Geld, Ostpreussische, St. Brief, Geld, Westpreussische, St. Brief, Geld. Lists various bonds and interest rates.

Gold, Silber und Papiergeld. Gold in Barren pr. Zollpf. 469 bz. Silber per Zollpfund 22. 25 bz. Fremde Banknoten 99 1/2 bz.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Wafricht 112 1/2 bz. Antona-Kieler 109 1/2 bz. Amsterdam-Rotterdam 108 1/2 bz.

Bank- und Creditbank-Actien. Anhalt-Desauische Landesbank 7 1/2 bz. Berliner Cassen-Verein 8 1/2 bz.

Table with columns: Div. 1865, Div. 1866, St. Brief. Lists various bank and credit bank stocks with their respective dividends and prices.

Waiselcours vom 18. December. Amsterdam 250 fl. 10 Tage 3 1/2. London 250 fl. 2 Monat 3 1/2.

Table with columns: Div. 1865, Div. 1866, St. Brief. Lists bank and credit bank stocks including Anhalt-Desauische Landesbank and Berliner Cassen-Verein.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten. Aachen-Düsseldorf 81 1/2 bz. Aachen-Wafricht 78 3/4 ctw bz.

Table with columns: Div. 1865, Div. 1866, St. Brief. Lists bank and credit bank stocks including Anhalt-Desauische Landesbank and Berliner Cassen-Verein.

Table with columns: Div. 1865, Div. 1866, St. Brief. Lists bank and credit bank stocks including Anhalt-Desauische Landesbank and Berliner Cassen-Verein.

Ausländische Fonds. Sächsische 5% Anleihe 104 1/2 bz. Oesterreichische Metalliques 5 47 1/2.

Table with columns: Div. 1865, Div. 1866, St. Brief. Lists bank and credit bank stocks including Anhalt-Desauische Landesbank and Berliner Cassen-Verein.

Bekanntmachungen.

Operngläser u. Fernröhre,

**Lorgnetten.
Brillen,
Pincenez,
Mikroskope,
Loupen,
Barometer,
Thermometer,
Kupferschablonen,**

Ferdinand Dehne,
im „Gold-Löwen“,
Leipzigerstrasse 103.

Ueberzeugung macht wahr!

Da ein Jeder so billig wie möglich Weihnachtsgeschenke einkaufen will, so kann er leicht dazu kommen, wenn er sich nach **M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke** bemüht. Da kauft man z. B. wollene Fanchons von 2 1/2 *Sgr.* an, Stielenwärmer von 10 *Sgr.* an; wollene Strümpfe das Paar von 2 1/2 *Sgr.* an; Stulpen für Herren u. Damen von 2 1/2 *Sgr.* an; Herren-Ohmlettes vom besten Shirting u. Leinen, schmalfaltig, mit Kragen, das 1/2 *Dus.* von 1 *R.* an; Oberhemden, das 1/2 *Dus.* 5 *R.* Ferner: wollene Oberhemden, Unterhemden, Strickjacken, wollene u. baumw. Unterhosen; Shawls in allen Größen; Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder; wollene u. baumw. Strickgarne, sowie Crinolines in größter Auswahl; Besatzknöpfe u. Besätze; seidene u. Sammetbänder in allen Breiten u. Farben; Shirting, Negligée- u. Garbinnen-Stoffe, weißen Mull; Mohair-, Rips- u. Wattenstoffe; Leinwand u. billige Kleiderstoff; Kragen u. Stühle für Herren u. Damen und 1000 verschiedene andere Gegenstände ebenfalls billig nur bei

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Als höchst passendes **Weihnachtsgeschenk** für Damen
empfiehlt ihre beliebten kleinen

Handnähmaschinen

mit Stichstellung nach Zahlen

die Nähmaschinenfabrik von

Greif & Pröhl

in

Merseburg a/S.

**Garantie 2 Jahre!
Unterricht!!**

Detailirte Preislisten gratis u. franco.

Wheeler & Wilson Familiennähmaschinen

mit Stichstellung nach Zahlen, in elegantester Ausstattung und allen Apparaten,
als:

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1500 Stiche pr. Minute!!</p> <ul style="list-style-type: none"> 12 Nadeln. 4 Metallspulen. 2 Holzspulen. 1 Kappapparat. 1 Kräfteapparat. 1 Lineal zum Geradenähen. 1 Lineal zum Wattiviren. 1 Soutachehalter. 1 Stahlbüchse für schmale Falten. 1 Schleifstein. 1 Nadelstülffel. | <ul style="list-style-type: none"> 1 Schraubenschlüssel. 1 Schraubenzieher. 1 Schnureinleger. 2 Reservewebem. 1 Glas zum Schnureinlegen. 1 = = Soutacheaufnähen. 1 = = Schuwaunähen. 1 = = Bauaufnähen. 1 = = für gewöhnl. Näherei. 3 Blechämmer oder 1 Universalämmer für alle Breiten. | <ul style="list-style-type: none"> 1 Bandeinwascher. 1 Bandaufnäher. 1 Nadelmaß. 1 Fadenöler. 1 Delkanne. 1 Gebrauchsanweisung. 1 Schutzkorb mit Ball. 1 Vorkleidung z. Feststellen d. s. Rades, sowie Verschlusskasten. |
|--|---|--|

liefert von 45 *R.* an

die Nähmaschinenfabrik von

Greif & Pröhl

in Merseburg a/S.

Schiffchennähmaschinen

der bewährtesten Constructionen liefert von 25 *R.* ab

Reparaturen werden schnell und
billig besorgt.

die Nähmaschinenfabrik von

Greif & Pröhl

in Merseburg a/S.

Garantie! Unterricht! Zahlungsversicherung.

Detailirte Preisourante gratis u. franco.

Haaröle, Pomaden, Odeurs,

in ord. bis feinsten Qualitäten und allen Blumengerüchen empfehle billigt.
Brüderstraße Nr. 16. **Carl Haring.**

Aechte Eau de Cologne von **J. M. Farina** empfehle in
Original-Verpackung in Kisten und einzeln billigt.
Brüderstraße Nr. 16. **Carl Haring.**

Flanell-Lamas.

Ich zeige einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich diesen Christmarkt mit meinem **Gesundheits-Flanell, Flanell zu Röcken, koppelbreiten Lamas** in sehr schönen Mustern, **grünstem u. karriertem Nockerzeug** in verschiedenen Stoffen, **Pferde- und weiße Filzdecken** besuche und zu dem äußerst billigen Preise verkaufe.
Stano: In der Leinwandreihe die 8. Bude.

Michael Wehr aus Thüringen.

Gebauer-Schwellersche Buchdruckerei in Halle.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche meinem verstorbenen Vater, dem Tischlermeister **G. Hillmann** in Brebna für von demselben gelieferte Tischlerarbeit noch schulden, werden ersucht, diese Beträge bis spätestens den 2. Januar 1868 an mich zu entrichten, im andern Falle ich dieselben dem Berichte einreiche.

G. Hillmann

in Schladitz b. Radwitz.

Eine Restauration

in der Nähe des Bahnhofes hier ist zu verpachten und Neujahr oder Ostern f. J. zu übernehmen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist in Apolda eine an allerbesten Lage unmittelbar am Bahnhofs gelegene Restauration, sehr frequent, und Stallung für circa 30 Pferde, verbunden mit Schweineschlächtere, sofort zu verkaufen, und mit 4000 Thlr. zu übernehmen. Neelle Käufer wollen sich an den Besitzer selbst wenden.

Louis Löber.

Salzsäcke in jeder beliebigen Qualität und Größe sind stets am Lager.
Rud. Parrhysius
in Erfurt.

Wachs-Pomade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu besorgen, wie überhaupt das Kopf- und Barthaar in jeder Lage außerordentlich fest und glatt zu machen.

Gutes Klettenwurzel-Öel, welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.
Das Glas 2 1/2 *Sgr.*, 5 *Sgr.* u. 7 1/2 *Sgr.* mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle a/S. bei Herrn **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Herzog. Hoflieferant u. Feiler in Gotha.

Getreidesäcke werden billig gerechnet
a. d. Moritzkirche 3.

Neuer Mohrrüben-Syrup, vorzüglich süß und dick, à 1/2 *Sgr.* für 1 *R.* 18 *R.* bei **Carl Brodtkorb.**

Echt Bayerischen Malzucker in gläsernen Platten,
Echtes Vignatelli-Lactrisen in dicken Stangen,
Echten Indischen Tapioca-Sago, weiß und braun,
Chinesischen Sagogries,
Gelatine, schönste Dual, roth u. weiß,
Chinesischen Thee in allen Gattungen,
Vanille u. Ceylon-Canehl,
Messer-Puffsteine, à Stück 2 1/2 *Sgr.*, **Prager Puffsteine,** à Stück 1 *Sgr.*, und **Prager Puffpulver,**
Schwedische Eicherbeits-Ründhölzer, 1000 Stück 3 *Sgr.*, **Salon-Streichründhölzer** 2 1/2 *Sgr.*, **Gute Streichründhölzer** 10 *R.* empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Eine herrschaftliche Familienwohnung nebst hübschem Garten daran, 1/4 Stunde von einem lebhaften Städtchen, sowie nur 2 1/2 Stunde von Halle entfernt, unmittelbar an Chaussee und 1/4 Stunde von 2 verschiedenen Eisenbahn-Stationen gelegen, ist wirthschaftsveränderungshalber zu vermieten und zum 1. April oder auch sofort zu beziehen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. oder in **Bölls Nr. 2** bei Landsberg.

Edictalladung.

1) **Carl Emil Lichtenstein** von Eisenberg, geb. 20. Juli 1836, reiste im Jahre 1853 nach Amerika und ist über sein Leben und seinen Aufenthalt seitdem nichts zu erfahren gewesen. Er hat 1864 90 \mathcal{R} . von einer Stiefmutter geerbt. Seine Mutter lebt noch, hat aber ihre ewigen Erbansprüche an Bertha Hellmuth geb. Steinhäuser und Amalie verreg. Künzel hier abgetreten. Diese haben die Todeserklärung des obgenannten Lichtenstein beantragt.

2) **Friedrich August Lamm** aus Klosterlausnig, verheiratet, verließ im Jahre 1853 oder 1854, etwa 30 Jahre alt, seinen Wohnort und ist seitdem nichts wieder von ihm gehört worden. Er hat ein Vermögen von 55 \mathcal{R} . 5 \mathcal{S} . (mütterliches Erbe) hinterlassen; seine gesetzlichen Erben sind seine zwei etlichen Kinder, für welche ihre Mutter den Antrag auf Todeserklärung gestellt hat.

3) **Johann Wilhelm Schüze**, Fuhrmann aus Klosterlausnig, geb. 1810, hat sich mit seinem Fuhrwerk in den dreißiger Jahren auf eine Geschäftsreise begeben, ist nicht wieder zurückgekehrt und soll 1848 in Leipzig gesehen worden sein; seitdem ist nichts von ihm gehört worden. Er hat ein Vermögen von 51 \mathcal{R} . hinterlassen. Sein Bruder Christlieb Schüze, als nächster Intestat, hat auf Todeserklärung angetragen.

4) **Carl Friedrich Lange** von Rüdersdorf ist im Jahre 1854, 20 Jahre alt, nach Amerika gegangen, hat nach seiner Ankunft da selbst einmal geschrieben und ist seitdem nichts wieder von ihm gehört worden. Er hat ein väterliches Erbe von 51 \mathcal{R} . 20 \mathcal{S} . hier zurückgelassen und haben seine Geschwister, als nächste gesetzliche Erben, auf Todeserklärung angetragen.

Da über das Leben und den Aufenthalt der genannten Personen aller Nachforschungen ungeachtet keine Nachricht zu erlangen gewesen, auch die Vertreter derselben in die Edictalladung derselben eingewilligt haben, so werden

Carl Emil Lichtenstein von hier, **Friedrich August Lamm** aus Klosterlausnig,

Johann Wilhelm Schüze daher,

und **Carl Friedrich Lange** von Rüdersdorf,

und zugleich alle Diejenigen, welche an das Vermögen der Genannten Anspruch machen oder sonst betheilig sind, hiermit öffentlich ein für alle Male aufgerufen und geladen,

Mittwoch den 29. April 1868
Vormittags 10 Uhr

an Amtsstelle hier persönlich oder durch legitimierte Bevollmächtigte zu erscheinen, um resp. ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu beschleunigen, bei Vermeidung des Nachtheils, daß nach Anhörung des bestellten Contradictor die vorgeladenen obgenannten Abwesenden für todt erklärt, die andern aber ihrer Ansprüche, unter Ausschluß der Wiedereinklung in den vorigen Stand, für verlustig erklärt und das Vermögen der Verstorbenen deren bekannten und legitimierten Intestaten ausgeantwortet werde.

Zugleich wird

Sonnabend der 30. Mai 1868

zur Eröffnung des Präclufobescheids bestimmt und werden auch hierzu alle Betheiligten unter den gesetzlichen Präjudicien vorgeladen.

Eisenberg, am 11. Decbr. 1867.

Herzog. Sächs. Gerichtsamt.
Dr. Hesse.

Zum Einkauf von

Weihnachts-Präsenten

für Erwachsene u. für Kinder

empfehlen sich

der Präsent-Laden,

Grosse Ulrichsstrasse 42.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Pariser Blumenkohl empfiehlt

C. H. Wiebach.

Halle. Freitag den 20. Decbr., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Concert von **Miska Hauser** im Saale des Kronprinzen.

Program m.

- 1) Sonate für Violine Gmoll v. G. Tartini (comp. 1710), vorgetr. v. **M. Hauser.**
- 2) Ballade von Chopin, vorgetr. von Herrn **Otto Reubke.**
- 3) Lieder von Rob. Schumann, gesungen von Herrn Musikdirector **John.**
- 4) a. Ahnung
b. Wiegenlied
c. Ungarische Rhapsodie } comp. u. vorgetragen von **M. Hauser.**
- 5) Lieder von Rob. Franz, gesungen von Herrn Musikdirector **John.**
- 6) Larghetto von Mozart für Violine, vorgetragen von **M. Hauser.**
- 7) Solo für Pianoforte, vorgetr. v. Herrn **Otto Reubke.**
- 8) „Vogel-Caprice“, Burlesque für Violine, comp. u. vorgetr. v. **M. Hauser.**

Billets à 15 \mathcal{R} . sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.
(Eine Subscriptionsliste circulirt nicht.)
Kassenpreis à Billet 20 \mathcal{R} .

Wegen Umzugs verkaufe folgende Gegenstände zu billigen Preisen:
Caffee- und Theeservice, Kuchenteller, Dessertteller, Cabarets, Zuckerschalen, Fruchtschalen auf Fuß, Caffeeemaschinen, Punschbowlen, Butter- und Käseglocken mit Zeller, Mostrichgefäße, Eiermagenen, bunte Waschschränke, Blumenvasen und Blumentöpfe, Blumenschalen, Ampeln, Rauchservice, Schreibzeuge, Handleuchter, Crystalleuchter, Tabacksbüchsen, Goldfischgestelle, Marmor-Kreuze, Figuren und eine große Auswahl feine Tassen. **A. L. Wiebecke, Brüderstrasse.**

Billige Porzellan- und Steingutwaaren in weiss halte stets gro: ßes Lager.
A. L. Wiebecke.

Für Gastwirthe, Restaurateure u. s. w.

Zum bevorstehenden Feste empfehle **Kulmbacher Versandtbier**, „extrafein“, sowie böhmisches Bier in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Eimern.

H. F. Berger, Klausstraße 3.

Großes Bücherlager bei **Petersen**, Schulberg 17, am Platz.

Vieles neu, aber zu **Antiquarpreis!!!**
Humboldt's Werke, 6 B., 55 Egr. Ue, Weltall, 2 B., 26 Egr. Schöler, Buch der Natur, 5. Aufl., 15 Egr. Schubi. Alpenwelt m. sein. Bild. 40 Egr. Weltgesch.: Bede, 4. Aufl., gut geb. 58 Egr.; ders. f. d. Jugend, 12 B. 33 Gr.; der groß., 14 B. 5 Thlr. Bernide 5 Egr. Leo, 5 B. 4 Thlr. andere in 4 Bdn. 12 Gr. Duller, deutsche Gesch. 16 Egr. u. A. Naturgesch. vielf. billigt. Conversat. Lexica vielf. à 15 Egr., das v. Brockhaus, 7. Aufl., Lederbd., 64 Egr.; das in 9. Aufl. 5 Thlr.; das 10. Aufl. 7 $\frac{1}{2}$ Thlr., das neueste: Die Gegenwart als Supplem. zu allen 12 Prachtb. 3 Thlr. — Shakespeare 18 Gr., deutsch 25 Egr., ders. v. Schlegel u. A., 3 Thlr. Lessing, 8 Bde. nur 50 Egr., die Auswahl 10 Egr. Goethe's sämmtl. W., 40 B., neu, 6 Thlr., Ausw. 3 Thlr., dss. Faust, 2 B. 4 Egr. Byron 33 Gr., ders. englisch m. Bild. 15 Egr. Gaudy 26 Egr. Pyrrer, 3 B. 11 Egr. Lenau, sämmtl. Gedichte 26 Egr. Geibel 25 Egr. u. Anderes. — Predigten u. Andacht u. v. Holud 25 Egr., Uhlfeld u. A. — Schleiermacher, über Religion, neueste Ausg., Prachtb. 15 Egr. Engl., franz., deutsche Romane billigt!! Märchen: Andersen, 4 Thlr. 24 Egr. Beckstein 10 Egr. Grimm m. Bildern 15 Egr. Prachtwerke billigt!! Spiele.
Briefmarken — eben neu — große Ausw. bei **Petersen.**

Spirituosen.

H. Arac von 12 $\frac{1}{2}$ bis 25 Egr., **Rum** 10 Egr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., **Cognac** 20 Egr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Flasche.

Ferner die anerkannt feinsten **Punsch-Extracte** von **O. Jannasch** in **Bernburg** von 15 bis 25 Egr.

Friedr. Kühl,

Weinhandlung en gros & detail,
Leipzigerstraße 11, Eingang Sandberg.

Wein-Offerte.

Wein Lager von **Mosel-, Pfälzer, Rheingau-** u. direkt bezogenen **Bordeaux-Weinen**, sowie **Ungarweinen**, herb u. süß, und **deutschen und französischen Mousseux** halte ich angelegentlichst empfohlen.

Für rein gehaltene Qualitäten übernehme ich stets Garantie.

C. H. Wiebach.

Prima weisses Solaröl

pr. Quart 4 \mathcal{R} . bei

C. Klauss in **Schleipzig.**

Böhmische Gold-Fasanen' frisch geschossene **Rebhühner**, frisches **Rehwild**, sowie frische **Ananas** trafen heute ein bei
C. H. Wiebach.

Holsteiner Austern, Kieler Speckbücklinge u. Kieler Sprotten empfiehlt in täglich frischen Zusendungen

C. H. Wiebach.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Wein- u. Frühstücksstube** zur gefälligen Benutzung zu empfehlen.
C. H. Wiebach.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das früher der verehelichten Wöthchermeister **Barth, Rosalie** geb. **Sirch** gehörige, und laut adjudicatoria vom 24. Mai d. J. dem Wöthchermeister **Wilhelm Gustav Barth** zugeschlagene, hieselbst Hospitalkplatz Nr. 9 belegene, im Hypothekenbuche von Halle vol. 55 Nr. 1988 eingetragene Grundstück:
„Ein zu Glaucha belegenes Haus“,
abgeschätzt auf

5969 *Rh.* 15 *Sgr.*,
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am **21. April 1868**
von **Vormittags 11 Uhr** ab
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Bosse** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, refubhaftirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Halle a/S., den 6. Septbr. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht Halle a/S.
Das dem Kaufmann **Gustav Hennisch** hier, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige, zu Halle belegene und im dafigen Hypothekenbuche Vol. 35. No. 1378, 1379 und 1380 eingetragene Grundstück, als:
Ein Haus nebst Hof und Garten sub No. 1379 und zwei dabei befindliche wüste Hausstätten sub No. 1378 und 1380 nebst einer Spiritus- und Essigsprit-Fabrik,
abgeschätzt auf

7783 *Rh.* 29 *Sgr.*,
soll mit mehreren zum Betribe der Fabrik erforderlichen, besonders auf 4783 *Rh.* 23 *Sgr.* abgeschätzten Utensilien, auf
den **9. Juli 1868**
von **Vormittags 11 Uhr** ab
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 38, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Dassin** an den Meißbietenden verkauft werden.
Taxe und Hypothekenschein nebst einem Situationsplan können in unserem Bureau Zimmer Nr. 35 eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Die dem Auktenthale nach unbekanntem Gläubiger, nämlich:

- 1) **Johanne Henriette Günsch** aus Schaafstedt,
 - 2) **Johanne Concordia Günsch** ebendaher,
 - 3) **Marie Therese Günsch** ebendaher, resp. deren Erben,
 - 4) **Bertha Küsel** aus Thale resp. deren Erben,
 - 5) **Kaufmann Oscar Zahn** aus Leipzig, resp. dessen Erben,
- werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Halle a/S., den 6. Decbr. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die **Darnitson'schen** Concursgläubiger werden hierdurch zu einer Conferenz
auf **Sonabend den 21. December** er.
Nachmittags **3 Uhr**
in dem Gasthose zur „Stadt Hamburg“ hieselbst eingeladen, um über die Annahme einer Offerte, zur Erwerbung einer der Concursmasse zusehenden unsicheren Forderung von circa 170,000 *Rh.* durch Cession dieser gegen Zahlung einer Valuta von 10 % der Forderung zu verathen.
Halle, den 16. December 1867.
Der Bevollmächtigte
Justiz-Rath von Hadecke.

Hallescher Consumverein.

Hierdurch zeigen den Vereinsmitgliedern an, daß wir mit dem Herrn Fleischermeister **Ed. Schaz**, Subgasse 5, als Schweineschlächter, Kurwaarenhändler **Otto Linke**, gr. Ulrichsstraße 4, Kontrakte über den Verkauf ihrer Artikel gegen Marken an die Mitglieder abgeschlossen haben. Zugleich bringen den Mitgliedern in Erinnerung, daß mit dem Herrn Kaufmann **C. A. Krammisch**, Herrn Fleischermeister **Gebr. Pfeiffer**,
= = = **Gebr. Mulertt**, = = = **R. Göke**,
= = = **Zul. Herbst**, = = = **L. Rothnagel**,
= = = **G. Bucerius**, = = = **G. Brauer**,
= = = **Bäckermeister C. Schulze**, = = = **Mehlhändler Th. Gottsch**,
= = = **F. Wernicke**, = = = **Ch. Opitz**,
= = = **Fabrikant Zul. Volitz**, = = = **Eisenhändler W. Beckert**,
= = = **Victualienhändler Gust. Friedrich**, = = = **Modewaarenhändler Alb. Simon**,
= = = **Ed. Schulze**, = = = **Weißwaarenhändler W. Walter**,
Contracte abgeschlossen sind.
Der Vorstand des Halleschen Consumvereins Eingetragene Genossenschaft.

Delgemälde-Auction (Fortsetzung).

Die Versteigerung schöner neuer Delgemälde in reichen Goldrahmen wird Freitag früh von 10 1/2 Uhr ab, Schmeerstr. 24, fortgesetzt. Die Bilder passen vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

Zur größten Beachtung!

Rossfleisch.

In meiner eleganten und höchst comfortabel eingerichteten Schlächterei ist alle Waare pikfein zu haben. Um sich zu überzeugen, lade ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierzu ein.
Fr. Thurm,
größter Noßschlächtereibesitzer in Halle a/S.

Holz-Verkauf

im Forstrevier Glesien.
Freitag den 27. December c. Vormittags 10 Uhr sollen nachverzeichnete Hölzer meistbietend, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden, und zwar:
10 Eichen, 6-12" Durchmesser,
2 Rüßern, 11-14" deagl.
2 Hausen birken Leiterbäume,
320 Langhaufen,
53 Aбраumhaufen,
10 Wurzelhaufen und
2 Kistn. angegangenes Eichen-Scheitholz.
Die Versammlung ist am Eingange der Glesener Seite.
Forsthaus Glesien, d. 18. Decbr. 1867.
Der Förster **Tittel jun.**

Für den Weihnachtstisch
empfohlene

Musikalien für die Jugend.
(Vorlag von C. Mersburger in Leipzig.)
Brandt, Aug., Jugendfreunden am Clavier. (Eine empfehlenswerthe Kinder-Clavierschule.) 3 Hefte: 1 *Rh.* 12 *Sgr.*
— Goldenes Melodienbuch. Auswahl beliebter Volksweisen, Tänze, Märsche, Choräle, Opernmelodien u. s. w. 4 Hefte à 15 *Sgr.*
Brauer, Fr., practische Elementar-Pianof.-Schule. 12. Aufl. 1 *Rh.*
— der Pianoforte - Schüler. Eine neue Elementar-Schule für den Unterr. im Clavierspiel. 3 Hefte à 1 *Rh.*
— musikalischer Jugendfreund, enthaltend Volks- und andere Melodien in progressiver Folge für angehende Pianof.-Spieler. 2 Hefte à 15 *Sgr.*
Vorräthig bei
Schroedel & Simon in Halle.

Zu verkaufen
ein Haus mit 2 Stuben, Kammern, Lädchen, neuem Schlachthaus, 2 Ställen und Garten, in guter Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen. Näheres bei
A. Morchel
in Gönnern, Poststraße.

Zu Festgeschenken empfiehlt

die Buchhandlung von
Schroedel & Simon in Halle:
Pharus am Meere des Lebens.
Ste Auflage, in Prachtband 2 1/2 *Rh.*
Grube's aesthetische Vorträge.
2 Bde. geh. 2 *Rh.*, eleg. geb. 2 1/2 *Rh.*

Henr. Davidis (Verfasserin des Kochbuchs),
Der Küchen- u. Blumen-Garten.
6te sehr verm. Aufl. — geh. 1 *Rh.*, geb. 1 1/2 *Rh.*

Hübner's Handbuch f. Kaufleute.
Die Zolltarife aller Länder
mit Angabe des Silberwerthes
der verschiedenen Zoll-Währungen in Thalern und Gulden u. mit Berechnung der fremden Waare und Gewichte von **Dr. O. Hübner.**
2te sehr verm. Auflage. geh. 3 *Rh.*
Blüthe und Kern des evang. Liedes.
sein geb. à 2 *Rh.* ord.
Suyssen, die Feste der christl. Kirche.
3 Bde. geh. 2 1/2 *Rh.* — f. geb. 4 *Rh.* ord.

Kirchen- und Familien-Bibel
in großer Schrift. kl. Folio. 2. Aufl.
br. 8 1/2 *Rh.* — in echt Corduan geb. 16 *Rh.*

Bädeker, die Eier der Vögel,
nach der Natur gemalt, mit 80 Tafeln in großem Format. Prachtwerk in Farbendruck.
sein gebunden 45 *Rh.*

Nach Beendigung unseres Schienenstranges werden auf unserer Fabrik
4 Pferde und 3 complete Wagen
entbehrlich und sind sofort zu verkaufen.
Dberöbblingen.

N. Stegmann & Comp.
Ein gutes Badhaus in der Nähe von Eisleben ist Neujahr 1868 sehr preiswürdig pach- oder kaufweise zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt
A. Westphal,
Eisleben, Sangerh. Str. 221.

Ein starkes Arbeitspferd steht billig zu verkaufen
Morikthor Nr. 4.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.
Zu Weihnachten empfohlen aus dem Verlag von L. Rauh in Berlin.

Christliche Novellen:
 a) von der Verfasserin von **Stolz und Still:**
Krieg und Frieden, (neu) eine kleine Geschichte aus grosser Zeit, à 27 Sgr.
Stolz und Still, (neu) 2. Aufl. à 18 Sgr.
Weitkind und Gotteskind, à 27 Sgr.
Marie, in Demuth muthig, à 22½ Sgr.
Elise, à 27 Sgr.
 b) von Andern:
Wie Gott will! (neu) à 20 Sgr.
Irdische u. himmlische Liebe (neu) à 20 Sgr.
 Jede dieser Novellen kostet elegant in Leinwand geb. 10 Sgr. mehr.

Jugendschrift:
Kleine Geschichten für die christliche Jugend. Aus dem Englischen. Preis 10 Sgr.

Biographie:
Aus dem Leben eines Frühvollendeten (neu) (des Pfarrers Beyschlag) 4. Auflage à 2 Thlr. gebunden à 2 Thlr. 10 Sgr.

Gedichte:
Halderöschchen. Hinterlassene Gedichte von Franz Beyschlag, 20 Sgr. mit Goldschnitt geb. 1 Thlr.

Andachtsbücher:
Müllensiefen, Tägliche Andachten, 3. Aufl. 2 Bände eleg. gebunden à Band 2 Thlr. 15 Sgr.
Dasselbe, wohlfeile Ausgabe in einem Band mit kleinerem Druck à 2 Thlr. 20 Sgr., eleg. gebunden à 3 Thlr.
Abendgedanken einer Lehrerin. Betrachtungen, nicht etwa nur für Lehrer, in der Weise von Augustins Bekenntnissen, à 20 Sgr., eleg. gebunden à 1 Thlr.

Predigten:
Müllensiefen, Zeugnisse von Christo, 4 Sammlungen, 9., 8. u. 5. Aufl., à Sammlung 20 Sgr., geb. 27½ Sgr.
Dasselbe, wohlfeile Ausgabe in einem Bande, ein Jahrgang Predigten 10. Aufl. à 1 Thlr. 20 Sgr., geb. 2 Thlr.

Müllensiefen, Wort des Lebens, 4 Sammlungen à 20 Sgr., gebunden 27½ Sgr.

Müllensiefen, Wort des Lebens, 4. Sammlung:
Predigten aus bewegter Zeit (während des Krieges 1866) (neu) à 20 Sgr., gebunden 27½ Sgr.

Koegel, Lasset euch versöhnen mit Gott, I. Sammlung 2. Auflage à 28 Sgr., geb. 1 Thlr. 8 Sgr. II. Sammlung 2. Auflage à 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Beyschlag, Evangelische Predigten, 2 Sammlungen, geb. 27½ Sgr.

Beyschlag, Akademische Predigten (neu) gehalten im Universitäts-Gottesdienst zu Halle à 20 Sgr., geb. 27½ Sgr.

Der Geist, in dem die obigen Werke geschrieben, ist der des evangelischen Christenthums, extremen Richtungen sind sie nach beiden Seiten hin fremd. Wer in diesem Sinne christliche Lectüre zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung sucht, wird Passendes finden. Für die Gediegenheit sprechen die Namen der Verfasser und die mehrfachen Auflagen der älteren der obigen Werke.

Verlag von **B. S. Berendssohn** in Hamburg.
Der achte kleine Franzose, oder die Kunst die französische Sprache ohne Lehrer in höchstens 8 Tagen richtig lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Mit beigefügter Aussprache.
 Bearbeitet von **Dr. F. Paulin.**
 Sie vermehrte und verbesserte Auflage.
 Preis broch. 6 Sgr.
 Vorräthig in **Halle** bei **Schroedel & Simon.**

Verlag von **B. S. Berendssohn** in Hamburg und bei **Schroedel & Simon** in **Halle** zu haben:
BOSCO als Kartenkünstler, oder: Leichtfassliche Anweisung, ohne alle Apparate die überraschendsten Karten-Kunststücke zu machen; nebst der aus den hinterlassenen Manuscripten der **Mlle. Lenormand** zum ersten Male treu nach dem Originale wiedergegebenen **ächten Cartomantie** oder **Wahrhaftigkeit aus den Karten** und einem **humoristischen Frage- und Antwort-Spiel mit Karten.**
 Sie mit zahlreichen Abbild. vermehrte Aufl.
 Preis 7½ Sgr.

Verkauf.
 Mein in **Oberthau** bei **Schwendis** gelegenes **Hinterlassengut,** bestehend aus einem saft neuen und gut eingerichteten Wohnhaus, zwei Ställen, 1 Scheune und daran liegendem 1¼ Morg. großen, mit 215 tragbaren Obstbäumen bepflanzten Garten, sowie 2 Morg. Feld und 2¼ Morg. Wiese, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Ferrmann.

Neue trockene Wallnüsse empfiehlt billigt **Carl Schulze,** kl. Ulrichstr. 31.

Ferken (englischer Rasse) verkauft das Rittergut **Zeutschenthal.**

(Zur gesellschaftlichen Belustigung):
Louis le petit,
 der immer gern gelehene **Gesellschafter, Taschenpieler und Lustigmacher.**
 Eine Sammlung belustigender Aufgaben, Wortspiele, scherzhafter Werten, arithmetischer Belustigungen etc. Ferner 40 Taschenpielerkünste, 31 Kartenkunststücke und 28 Gesellschaftsspiele.
 Zur angenehmen Unterhaltung. Mit 18 Zeichnungen.
 Von **F. Babr.** Vierte Aufl. Preis 12½ Sgr.
 Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in **Halle.**



Seine anerkannt gut gearbeiteten Brillen mit besten **Crystallgläsern, Lorgnetten, Operngläser, Microscope, Barometer** u. dgl. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen
E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben der Hirschapotheke,
 Eingang durch Herrn Kaufmann **Risel's** Laden.

F. Hellwig's Solinger Stahlwaaren-Handlung,
Barfüßerstraße Nr. 9,
 hält, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken passend, ihr Lager seiner Stahlwaaren bestens empfohlen.
 Noch eine kleine Auswahl besser stählerner Matten verkaufe ich aus.
F. Hellwig.

Die patentirten Nähmaschinen zu 24 Thaler
 stehen noch bis Freitag den 20. d. Mts., um den vielen Nachfragen zu genügen, zur Ansicht.
H. R. Hess aus **Leipzig,**
 in **Halle,** Gasthof zum goldenen Löwen, Leipzigerstraße.

Soeben traf ein
Berg- u. Hütten-Kalender
 f. 1868, in Leder gebunden 1¼ Sgr.
Schroedel & Simon in **Halle.**

Verloren!
 Ein brauner Lederzieher ist von **Halle** nach **Schöppau** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Herrn Wente** („Goldene Kugel“) in **Halle.**

Gefunden.
 In meinem Geschäftlokal, Markt Nr. 4, ist am 18. December ein **goldenes Armband** gefunden worden. Dasselbe ist nach Ausweis von dem Eigentümer in Empfang zu nehmen.
J. Lewin.

Ich habe einen grüneidernen Regenschirm verloren und bitte um Rückgabe.
Dr. Tauefert.

Leder gefunden. Abzuholen
 gr. Steinstraße Nr. 21.

Hülsen und **Stärkefutter** abzulassen
 Leipzigerstraße 83.

Mein Lager von
Ananas- und Düsseldorfer Punsch-Syrup, Punsch Royal, Arrac und Rum, Grog- so-
 wie **Glühwein-Essenzen**, feinen und feinsten holländischen und französischen **Liqueuren**,
Marachino de Zara, Extrait d'Absynthe, Kirschwasser,
feinsten Jamaica-Rum's,
Arracs vieux de Goa, des Mandarines, de Batavia, wie solche bisher von der Firma Kersten & Dell-
 mann geführt wurden,

sämmtlich in Flaschen von 1, ¾ und ¾ Durt. Inhalt,
Bischof- und Cardinal-Essenzen in Gläsern à 4 und 2½ *A*,
Halleschen Getreide-Kümmel

in Original-Flaschen à 1 u. ½ Quart à 12 *A* u. 7 *A* incl. Glas
 halte bestens empfohlen.
F. R. W. Kersten,
 große Ulrichstraße Nr. 58.

Vom 22. December ab **Brüderstraße Nr. 15,**
 in dem früheren Lokale der **Wolffschen Leihbibliothek.**

Beste reine **Schmelzbutte**, à 8 Sgr. 4 Pf.,
 " **Sultan-Rosinen**, à " 8 Sgr. — Pf.,
 " **Elemé-Rosinen**, à " 5 Sgr. 6 Pf.,
 " **Cismé-Rosinen**, à " 5 Sgr. — Pf.,
 feinste gem. **Raffinade**, à 5 Sgr. 4 Pf., für 1 Zblr. 6 *U*,
 gem. **do.** à 5 Sgr., für 1 Zblr. 6½ *U*,
 sowie besten **Genueser Citronat** und sämmtliche **Gewürze**
 empfiehlt billigt
C. H. Wiebach.

Ich empfehle meine direkt bezogenen neuen und ge-
 schmackvollsten **Pariser Damenkämmen**, sowie mein
 auf das Reichhaltigste sortirtes Lager **Frisir-, Scheitel-,**
Staub- u. Taschen-Kämme von **Elfenbein, Schild-**
krot, Büffelhorn u. Gummi.

G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Fleischhackemaschinen für Fleischer u. für Haushal-
 tungen, **Wurstmaschinen** billigt bei
Otto Linke.

Gewichte Decimal-Brückenwaagen von 50—2000 *U*
 Tragkraft, sowie alle **Geschäfts- u. Wirthschaftswaa-**
gen und **Gewichte** empfiehlt billigt
Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

„Höchst wichtig für Hausfrauen!“
Wasch-Crystall,
 zum Waschen von Leinen, Shirting, Mouffelin, Shawls, gefärbten Baum-
 wollenzeugen, Teppichen etc.
 Dieses **Crystall**, welches trocken aufzubewahren ist, reinigt die Stoffe besser und greift
 dieselben dabei weniger an, als jedes andere Waschmittel.
 Auch eignet sich dieses **Wasch-Crystall** zum Scheuern und zum Reinigen gestrich-
 ter Fußböden, **Fußteppiche** u. dergl.; zu diesem Behufe löse man etwas **Crystall** in
 siedend heißen Wasser auf und lasse es vor dem Gebrauch abkühlen.
 Dasselbe empfele ich à Paquet 1½ *Sgr.* **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**
 In Eisen bei Herrn **Otto Weber.**
 In Dehlig a/B. bei Herrn **H. Schaaf.**

Zur Ausschmückung der Weihnachtszimmer empfehle mein größtes **Gardinen-Lager**
 in **Mull-, Tüll-, Sieb- u. Filet-Stoff**, ebenso prachtvolle **Köper-Gardinen** mit
 verschiedenen bunten Farben.
 40 Eben schöner **weisser Gardinen** erlasse schon von 4½ *A*.
 und gebe zu diesen Preisen auch halbe Stücke.
 Halle, gr. Steinstr. 73.

Robert Cohn.

Steinkohlen, Briquettes u. böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur
 Stuben- u. Küchenfeuerung empfehlen zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber.**
 Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

Neunaugen pro Stück 9 Pf. bis 1 Sgr.
Sardellen pro *Spd.* 3¾ bis 6 Sgr.
Kapern à Loth 9 Pf. bis 1 Sgr.
Seekrabben zum Garniren.
Saure und Pfeffergurken.
Perlzwiebeln u. Lachsanden bil-
 ligt bei
C. Müller.

Eine fette Kuh und ein fettes Schwein zu
 verkaufen bei **Jordan** in **Sylbich.**

Russischen Salat
 täglich frisch empfiehlt
C. Müller am Markt.
Frischen Seedorf und Schell-
fisch empfiehlt
C. Müller am Markt.

Eine gute Zugkuh mit dem Kalbe und ein
 fettes Schwein stehen zu verkaufen in **Schoch-**
 wig Nr. 69.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Mailändischer Haarbalsam. *)
Zeugniss.

Der Unterzeichnete, bereits 63 Jahre alt,
 hatte ohne Veranlassung einer Krank-
 heit seine Haupthaare ganz verloren.
 Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mail-**
länder Haarbalsam des Hrn. Karl Krel-
 ler in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu sei-
 ner Freude, daß der ganze Haarboden mit
 flaumähnlichen Haaren sich bedeckte.
 Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern er-
 langte er seine Haupthaare vollkom-
 men wieder, so daß die zuvor getra-
 gene Perücke als unnöthig wieder
 abgelegt wurde.

Garham, königl. Bezirks-Amt Bilzbofen,
 den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst
 eigenhändiger Unterschrift bestätiget
 die Landgemeinde-Verwaltung **Garham,**
 den 25. März 1865. (L. S.)

Punger, Vorseher. Lang, Pfleger. **Michael**
Ragaller. Nikolaus Schrimpf.
Mich. Zachereder.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 *Sgr.*
 und in kleinen à 9 *Sgr.* bei **Helmbold &**
Co., Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.

! 75 Klavierstücke für 15 *Sgr.*!
 Als Neuigkeit traf so eben ein:

„Für kleine Hände“

225 kleine heitere **Klavierstücke**
 nach Melodien der schönsten Opern und
 der volkstümlichsten Lieder u. Tänze
 im leichtesten Style, progressiv
 mit Fingersatz und ohne Octavenspannung
 bearbeitet von **F. R. Burgmüller.**
Drittes Heft (Schluss). Dasselbe enthält u. A.:
 Schau der Herr mich an als König. (Frei-
 schütz.) — **Grossmutter-Walzer.** — Marian-
 del ist so schön. — Bewahret euch vor Weiber-
 stücken. (Zauberflöte.) — **Münchener Polka.**
Die Sonn' erwacht. (Preciosa.) — Nach
 Sevilla. (Reichardt.) — Arie a. d. Nachtwand-
 lerin. — **Hornpipe.** — **Troubadour-Mazurka.**
 (Nach Verdi.) — **Neuer Eisenbahn-Galopp.** —
Negerlied. — Tyrolisches, Ländler, Schottische,
 Walzer, Menuetts, Nationallieder, Opernmelodien
 aus Joseph. Freischütz, **Lustige Weiber** von
 Windsor etc. etc. — Im Ganzen 75 Stücke, und
 kostet nur 15 *Sgr.*

Auch Heft 1 und 2, jedes 75 Stücke umfassend,
 sind zu demselben Preise vorräthig; ingleichen
 das eben herausgekommene:

KleinKinder-Liederbuch (9 Sgr.)

welches die Texte zu den in „Für kleine
 Hände“ vorkommenden Kindertiedern enthält.
Schroedel & Simon in Halle.

Zwei hölzerne, mit Blei und Zink aufge-
 schlagene **Delkästen** zu ca. 10 und 15 *Sgr.*
 Inhalt, sind zu verkaufen

große Ulrichstraße Nr. 58.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft und
 gottgegeben meine liebe Frau, unsere gute Mut-
 ter, Tochter und Schwester, Frau **Pauline**
Schaal geb. **Börner.** Tiefbetrübt widmen
 diese Anzeige Freunden und Bekannten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle, den 19. December 1867.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 298.

Halle, Freitag den 20. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, d. 19. December.

Die Justiz-Commission des Herrenhauses hat zu § 3 der eventuell amercierten Regierungsvorlage über die Vereinigung des Ober-Appellationsgerichtes (für die neuen Provinzen) mit dem Ober-Tribunal einen Zusatz beantragt, wonach die Mitwirkung von Hilfsarbeitern bei Plenarentscheidungen des Ober-Tribunals in Zukunft ausgeschlossen bleiben soll. Wegen der großen Wichtigkeit dieses erfreulichen Beschlusses entnehmen wir dem von Dr. v. Daniels erstatteten Berichte die betreffende Stelle, welche wörtlich lautet:

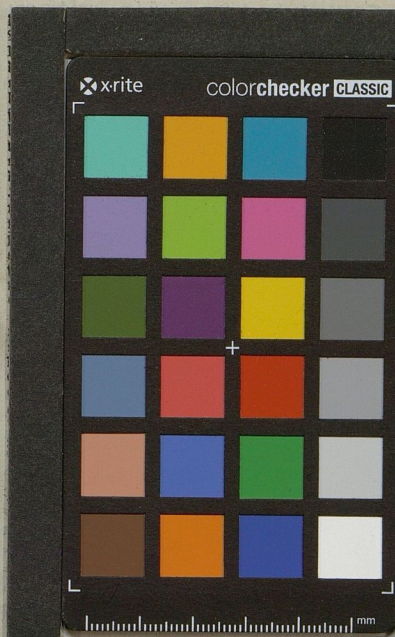
„Was die Begründung des Antrages betrifft, das schon früher einmal in theilweiser Geltung gewesene Prinzip, an den Plenar-Entscheidungen des Ober-Tribunals nur die etatsmäßigen Mitglieder mitwirken zu lassen, jetzt zu einer allgemeinen gesetzlichen Vorschrift zu erheben, so dürften sich die Gründe dafür aus dem Zweck der Plenar-Entscheidungen selbst ergeben. Wo es sich nicht um die Erledigung der im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb vorkommenden einzelnen Sachen, sondern darum handelt, für eine freitragende Rechtsfrage durch Heranziehung neuer Mitglieder aller Senate eine dauernde, auch für künftige ähnliche Fälle bindende Entscheidung zu treffen, erscheint es geboten, auch nur die dem höchsten Gerichtshof definitiv und dauernd angehörigen Mitglieder zuzuziehen und es zu verhindern, daß durch Betheiligung von Richtern, welche nur zeitweise und vorübergehend bei dem Gerichtshofe beschäftigt sind, ein Beschuß herbeigeführt werden kann, der vielleicht ganz anders ausgefallen wäre, wenn nur die ständigen Mitglieder ihr Votum abgegeben, also nur diejenigen den Beschuß gefaßt hätten, für welche derselbe die Norm bei ihren Entscheidungen zu bilden bestimmt ist. In der nachwirkenden Bedeutung der Plenar-Beschlüsse liegt der Grund, aus dem die Ausschließung von Hilfsarbeitern bei Abfassung derselben sich noch mehr empfiehlt als bei Entscheidung über Dienstvergehen der Richter.“

Die Kommission empfiehlt also zu § 3 folgenden Zusatz: „Bei allen durch jene Gesetze (über die Erhaltung der Einheit der Rechtsgrundsätze bei den Entscheidungen des Ober-Tribunals nämlich) veranlaßten Plenar-Entscheidungen, sei es des ganzen Ober-Tribunals, sei es der vereinigten (beiden) Abtheilungen des Senats für Strafsachen, können nur die etatsmäßigen Mitglieder mitwirken!“

Da das Herrenhaus den von seiner Commission principaliter gestellten Antrag: „das Herrenhaus wolle beschließen, seine Zustimmung zu dieser Gesetzesvorlage für jetzt noch abzulehnen“, in der gestrigen Sitzung angenommen hat, so konnten die von der Commission eventualiter gestellten Abänderungsanträge nicht definitiv zur Annahme gelangen und werden deshalb nur schätzbares Material für eine neue Organisation des obersten Gerichtshofes resp. des Herrenhauses selbst bilden.

Berlin, d. 18. December. Se. Majestät der König ist gestern Abend von Königs-Wusterhausen zurückgekehrt.

[Das Herrenhaus] beschäftigte sich in der 5. Sitzung vom 18. December mit dem Antrage des Hrn. v. Franckenberg-Ludwigsdorff und Gnossen, welcher verlangte, daß die obere Gerichtsinstanz, sowie das Obertribunal und das Oberappellationsgericht in Berlin aufgefördert würden, sich über den neuen Entwurf einer Civil-Prozessordnung für das Gebiet des norddeutschen Bundes, vor jezt noch definitiven Feststellung zur Vorlage bei dem Reichstage gutachtlich zu äußern. Justizminister Dr. Leonhardt: In den verschiedenen Theilen des Staates herrschen verschiedene Prozessordnungen und es scheint mir nöthig, daß der Justizminister persönlich mit der Kommission in engste Verbindung trete, welche eine gemeinliche Prozessordnung zu beraten hat (Bravo). In meinem langen Rechtsleben habe ich den Grundsatzen gewonnen, daß es der Rechtspflege eines Landes zum Heile gereichen muß, wenn die Ansichten der höchsten Gerichtsbehörde geteilt werden (Bravo) und es wird mir ein wahres Bedürfnis sein, dieselben in Prinzipienfragen vorher zu hören. Eine unrichtige Begutachtung der genannten Gerichtsbehörde würde die Grundprinzipien eines schon fertigen Gesetzes nicht mehr umstoßen. Ich will den Wünschen der Antragsteller noch wirksamer entgegen kommen, als der Antrag will, ich werde die Gerichte so zeitig hören, daß ihr Urtheil von der Kommission gehört werden hat (Bravo).



den hat (Bravo).
Antrag jurd. —
die Lage-ordnung,
ellationsge-
antrag die Ab-
beischloffen woz
lster Dr. Leon-
weiten Obertribu-
nung beider Ge-
Aus ein- und
Die Gründe der
(80) sind nicht so
an, dieselben sind
ung der Oberste
des Obertribunals
eintreten zu las-
einlande und der
hmen, was der
abgelehnt.
gundacht auf Au-
h des bishe-
Benutzten) für
dem Hause in die
Ramenaufruf die
at des Strafkri-
antrag der zweiten
abwalten, für
welcher im ersten
absoluten Major-
sind nämlich drei
ganze Gemeinde,
len ist, gebildet
nd die Abtheilung
abänder und der
hätte das vorge-
einstimmig das
protest gegen die
der Wahl. Das
der Abtheilung,
eder der Staats-
absolute Majorität
n v. Paton 349,
hlt. Dieselben
1850 über das Staatsschuldenwesen, ihre Obliegenheiten erfüllen zu wollen. — Bei Fortsetzung der Wahlprüfungen ergeben sich dieselben Unregelmäßigkeiten, welche bei der Wahl des Abg. Brabänder zur Sprache gekommen sind, auch bei der Wahl der Abg. Lorenz und Dr. Weber für den Wahlbezirk Warburg-Höxter und der Abg. Ehilo, Dr. Künze und Kuschel für den Wahlbezirk Glog.-Habelschwerdt-Neurode. Durch sind dort 40, hier 84 Wahlmännerwahlen ungültig und wird von der Abtheilung beantragt, dies auszusprechen. Im ersten Fall wird dadurch indessen die Wahl der Abg. Lorenz und Weber nicht in der Majorität alterirt und die Abtheilung beantragt deshalb die Gültigkeitserklärung der Wahl der Abgeordneten selbst, aber die Ungültigkeitserklärung der Wahl der 40 Wahlmänner. Das Haus beschließt demgemäß. — Die Ungültigkeitserklärung der 84 Wahlmännerwahlen im anderen Wahlbezirk influirt nur auf die Wahl des Abgeordneten Ehilo, wogegen die Abg. Dr. Künze und Kuschel auch nach Abzug der 84 Wahlmännerwahlen noch die absolute Majorität der übrig bleibenden Wahlmänner erhalten haben. Die Abtheilung beantragt deshalb: Gültigkeitserklärung der Wahl der Abg. Dr. Künze und Kuschel und Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Ehilo sowie der Wahl der 84 Wahlmänner. — Der Abg. v. Dieß behauptet, daß auch die Wahlmännerwahlen der 11 Wahlmänner der Stadt Kitzinger nicht gültig erfolgt seien und daß nach Abzug auch dieser 11 Stimmen auch der Abg. Ehilo die Majorität bilden würde, so beantragt er auch die Gültigkeitserklärung der Wahl dieses Abgeordneten. — Abg. Dr. Ehrhart stimmt ihm bezüglich der Kitzinger Wahlen bei, meint aber, daß wenn 84 und 11, d. h. 95 Wahlmännerwahlen als ungültig kassirt werden müßten, dann überhaupt in dem Wahlbezirk von keiner ordnungsmäßigen Wahl die Rede sein könne. Er beantragt also Ungültigkeitserklärung aller drei Wahlen der Abg. v. Winkler-Winden, Graf von Hatzfeldt, v. Bismarck-Holzsee, v. Guillard, Dr. Zschornig, v. Winkler-Winden, welcher die Zurückverweisung der Wahlprüfung an die Abtheilung fordert, v. Böttcher, v. Brunn, v. Reuß, v. K. v. — Das Haus erklärt die Wahlen der Abg. Dr. Künze und Kuschel für gültig. Die Wahl des Abg. Farnes wird für gültig erklärt. Die Wahlen des Abg. Landrath Döhlert und des Freiherrn v. Lönker (Gumbinnen-Insterburg) sind nach dem ausführlichen Vortrage